Nr. 389. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 20. August 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat September auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. August. Als zum letzten Male im Reichstage seitens eines Vertreters der verbündeten Regierungen eine nähere Darlegung derjenigen Reformen gegeben wurde, welche für das Handwerk geplant wurden, waren danach fünf gesetzgeberische Schritte ins Auge gefaßt, einmal die Beschränkung des Hausirhandels, sodann die Organisation des Handwerks, drittens die Regelung des Lehrlingswesens, viertens die Verleihung von Korporationsrechten an die Innungsausschüsse und endlich die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk. Von sämmtlichen fünf hatte bisher einer eine Form enthalten, welche seine Berathung durch einen der gesetzgebenden Faktoren des Reichs ermöglichte. Ein Gesetzentwurf, der den Gewerbebetrieb im Umherziehen betraf, wurde im November 1892 dem Bundesrathe von der baierischen Regierung unterbreitet und hat dort den Gegenstand von Berathungen abgegeben. Es steht zu hoffen, daß er bald soweit gefördert sein wird, um auch an den Reichstag gelangen zu können. Von den übrigen vier Plänen scheint die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk noch am wenigsten gefördert zu sein. Man dürfte wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß erst die Organisation des Handwerks abgewartet werden soll, ehe mit der Ausführung dieses Planes vorgegangen werden soll. Die Verleihung von Korporationsrechten an die Innungsausschüsse ließe sich wohl, wenn anders man jetzt noch den früheren Werth hierauf legt, leicht herbeiführen. Und für die Organisation des Handwerks sowie die Regelung des Lehrlingswesens sind die bisher an den zuständigen behördlichen Stellen vorgenommenen Arbeiten nunmehr soweit gediehen, daß sie der Oeffentlichkeit haben zur Beurtheilung unterbreitet werden können. Die Grundzüge, wie sie für die Lösung der beiden Fragen im preußischen Handelsministerium ausgearbeitet sind, bieten eine solche Fülle neuer Gesichtspunkte, daß sie die öffentliche Erörterung eine recht geraume Zeit beschäftigten dürften. Einmal ist nunmehr als entschieden anzusehen, daß man an den behördlichen Stellen eine obligatorische Organisation in Fachgenossenschaften und Handwerkskammern wünscht, neben welcher die fakultative der Innungen, allerdings unter Befreiung von den der neuen Organisation zugewiesenen Aufgaben fortbestehen soll. Sodann ist die Frage, ob Handwerks- oder Gewerbekammern, zu Gunsten der ersteren entschieden. Es sollen also nicht die kleinen Kaufleute und die Handwerker, sondern nur die letzteren organisirt werden. Drittens wird die nähere Verbindung auffallen, in welcher die Gehülfenvertretung zu der Meistervertretung gelangen soll. Sie soll einen wesentlich anderen Charakter annehmen, als sie es bisher bei den Innungen hatte. Was die Regelung des Lehrlingswesens betrifft, so dürften hauptsächlich die Bedingungen hervorzuheben sein, von welchen die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen, die Erreichung des 24. Lebensjahres und die Erwerbung genügender Kenntnisse, abhängig gemacht ist. Auf jeden Fall werden nunmehr nicht nur die Provinzialbehörden, an welche die Vorschläge zunächst zur Begutachtung gegeben sind, sondern auch die gesammte Oeffentlichkeit und vornehmlich das Handwerk selbst, Veranlassung haben, sich eingehend mit allen diesen Fragen zu beschäftigen und ihre Ansichten zur Kenntniß der zuständigen Behörden zu bringen.

— Heute früh um 8 Uhr machten Ihre Majestäten einen Spazierritt, begleitet von dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Scholl und der Hofdame Fräulein von Gersdorff. Vormittags hörte Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinets, Generals der Infanterie von Hahnke.

— Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich-Ungarn pflegte schon zu Zeiten des hochseligen Kaisers Wilhelm I. am hiesigen Hofe durch ein Festmahl begangen zu werden. Da der Hof um diese Zeit als auf dem Lande befindlich betrachtet wurde, pflegte dieses im Speisesaal des Schlosses von Babelsberg stattzufinden. Dieser Gepflogenheit ist auch Kaiser Wilhelm II. treu geblieben, nur mit dem Unterschiede, daß jetzt das Festmahl im Neuen Palais stattfindet. Es waren gestern 24 Tischgäste, für deren äußere Erscheinung Hofgartenanzug mit event. österreichisch-ungarischen Orden befohlen war. Unter den Gästen befanden sich der Botschafter Oesterreich-Ungarns Graf v. Szögyenyi mit den Herren der Botschaft, soweit diese in Berlin zur Zeit anwesend sind, dem Botschaftsrathe von Schießl-Perstorff, dem Attachee Freiherrn von Struna, dem Militärbevollmächtigten Oberst Freiherr v. Steininger. Die Tischgesellschaft bestand zum größten Theile aus Herren. Von Damen befanden sich in der Umgebung der Kaiserin die Hofdamen Fräulein von Gersdorff und Gräfin von der Schulenburg. Die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, deren Platz an der Seite ihrer hohen Herrin gewesen wäre, befindet sich zur Zeit bei den Kindern Ihrer Majestäten auf Wilhelmshöhe. Um Se. Majestät den Kaiser waren der Minister des königlichen Hauses von Wedel-Piesdorff, der Oberstallmeister Graf Wedel, der Chef und die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, der Geh. Kabinetsrath Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus. Die internationale Seite des Festmahles war diesseits durch den höchsten Reichswürdenträger, den Reichskanzler Grafen Caprivi, die Armee durch drei in hohen Kommandostellen befindliche Generale, die Marine durch den Frhrn. v. d. Goltz, betont; für den auf Urlaub befindlichen Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Marschall-Bieberstein, war der Unter-Staatssekretär, Freiherr von Rotenhan, geladen. Se. Majestät brachte ein Hoch auf „Se. Majestät den Kaiser Franz Josef, Meinen nächsten Vetter und treuen Alliirten", aus, worauf die Marinekapelle die österreichische Volkshymne intonirte. Se. Majestät der Kaiser zog beim Cercle den österreichisch-ungarischen Botschafter in eine längere Unterredung.

** Nach einem neuerlichen Bundesrathsbeschlusse sind vom 1. Oktober 1893 ab bei den nach Maßgabe des Bundesrathsbeschlusses vom 21. November 1891 stattfindenden Ermittelungen des Alkoholgehaltes von Liqueuren, Fruchtsäften, Essenzen und dergl. für die Bestimmung der scheinbaren Alkoholstärke bis zu 10 Gewichtsprozenten nach halben Graden eingetheilte Alkoholometer- und besonders angefertigte Zusatztafeln zu der Anleitung für die steueramtliche Ermittelung des Alkoholgehalts in Branntwein in Gebrauch zu nehmen.

** Amtlicher Nachweisung zufolge haben in dem Jahre vom 1. August 1892 bis 31. Juli 1893 die Zuckerfabriken des deutschen Reichs 9 789 515 200 Kilogramm roher Rüben (gegen 9 488 002 200 Kilogramm im Vorjahre) verarbeitet. Es wurden produzirt: an Rohzucker aller Produkte 1 127 901 100 Kilogramm (1 127 880 200), an raffinirtem und Konsumzucker 768 588 800 Kilogramm (721 052 500).

— Auf dem Würzburger Katholikenkongreß wird römischen Berichten zufolge auch der Wiener Nuntius Msgr. Agliardi erscheinen. Da derselbe lange Jahre die Münchener Nuntiatur versehen hat, werden ihm die Verhältnisse des reichsdeutschen Katholizismus nicht fremd sein. Wie sich die parlamentarischen Führer des Zentrums innerlich mit seiner überwachenden Rolle abfinden würden, wird eventuell ihre Sache sein. Vielleicht soll übrigens Msgr. Agliardi dort die Bedingungen für die Herstellung einer österreichischen Zentrumspartei studiren, für die sich, gewissen Mittheilungen zufolge, Leo XIII. lebhaft interessirt. Ueber den Geist unserer Zentrumspartei hat beiläufig eben dieser Tage eine Korrespondenz der Bonner „Reichszeitung" Auskunft gegeben, in welcher die übrigens entschieden hochsommerliche Kombination mit der künftigen Wahl eines deutschen Kardinals zum Nachfolger Leos XIII. mit dem Ausdrucke der Hoffnung erläutert wird, daß ein zum Oberhaupt der Kirche gewählter Deutscher „mit Gottes Hülfe über alle „nationalen" Schwächen sich erheben und allen etwaigen Versuchungen von Seiten der Staatskunst seines Heimathlandes widerstehen würde." Das Blatt des bisherigen Landtagsabgeordneten Herrn Peter Hauptmann kann sich wirklich beruhigen. Wenn im Laufe der Geschichte an dem deutschen Episkopat gelegentlich Schwächen hervorgetreten sind, dann war es gewiß nicht die „nationale".

** Das Arbeitermassacre von Aigues-Mortes wird nicht ohne Einfluß auf die fernere Gestaltung der italienisch-französischen Beziehungen bleiben. Die Thatsache, daß zahlreiche italienische Staatsangehörige unter den Augen der unthätig zusehenden französischen Behörden niedergemetzelt werden konnten, wird durch nachträgliches Einschreiten der säumigen Sicherheitsorgane nicht aus der Welt zu schaffen sein, denn es widerspricht der Natur der Dinge, daß Katastrophen, wie die eingangs erwähnte, so plötzlich hereinbrechen sollten, um die rechtzeitige Vorkehrung von Abwehrmaßregeln absolut unmöglich erscheinen zu lassen. In Wahrheit ist denn auch das Verhältniß zwischen italienischen und französischen Arbeitern schon geraume Zeit hindurch ein sehr ungemüthliches gewesen, dessen Tendenz zu stetiger Verschlimmerung wohl darnach angethan gewesen wäre, den Ortsbehörden die Erwägung nahezulegen, ob man nicht vor einem jähen Ausbruch der Volkswuth stehe. Allein es scheint, als ob die in Betracht kommenden Stellen insgeheim mit den französischen Angreifern sympathisirt und den verhaßten Italienern einen gehörigen Denkzettel gegönnt hätten; die mehr beleidigend und herausfordernd als versöhnend und einlenkend redigirte Bekanntmachung des Maires von Aigues-Mortes wird wenigstens an ihrem Theil gewiß nicht dazu beitragen, der öffentlichen Meinung Italiens den Verdacht zu benehmen, daß die Sicherheitsbehörden ihres Amtes nicht mit pflichtmäßiger Umsicht und Unparteilichkeit gewaltet haben. Das ist aber gerade der Punkt, worauf Alles ankommt. Gelegentliche Reibungen zwischen konkurrenzneidischen Arbeitern, namentlich wenn diese noch obenein verschiedener Nationalität sind, passiren wohl allenthalben, ohne daß man gleich aus dem Geschehniß eine politisch-diplomatische Aktion macht. Ist letzteres der Fall, dann darf man mit Sicherheit überzeugt sein, daß sich irgend ein erschwerendes Moment im Spiele befindet, und das ist hier, bei der Affaire von Aigues-Mortes, die Wahrnehmung, daß italienische Staatsangehörige in Frankreich unter gewissen Umständen gleichsam als vogelfrei gelten, an deren Leib und Leben sich Franzosen vergreifen können, ohne daß die zur Wahrung von Recht und Ordnung berufenen Instanzen ipso jure gegen den oder die Landfriedensbrecher einschreiten. Wieder aber steht diese Schutzlosigkeit der Italiener gegenüber den Ausschreitungen des französischen Pöbels im engsten ursächlichen Zusammenhang mit der zwischen beiden Nationen, und zwar ohne das geringste Verschulden Italiens, eingetretenen Entfremdung. Die Italiener werden in Frankreich, seitdem sie Freunde und Bundesgenossen Deutschlands geworden, mit einem Haß und einer Verachtung verfolgt, welche jeden Italiener, der auf seine nationale Ehre und Würde hält, im tiefsten Herzen empören muß. Dazu der schon seit Jahren von Frankreich gegen Italien geführte Tarifkrieg, der ebenso wie die politische und nationale Hetze, nichts anderes bezweckt, als den südlichen Nachbar mürbe zu machen, damit er sich auf Gnade und Ungnade der französischen Anmaßlichkeit und Herrschsucht überliefere — kurz, das Benehmen Frankreichs gegenüber den Italienern ist ein solches, daß letztere all ihre Selbstbeherrschung und Charakterstärke gebrauchen, um ihrer gerechtfertigten Empfindlichkeit Meister zu bleiben. Das Benehmen der Franzosen ist immer das gleiche: mögen sie als Staat gegen Siam, oder als Individuen gegen harmlose italienische Arbeiter vorgehen: für die Schwächeren haben sie nur brutale Vergewaltigung und ätzenden Spott. Diese Erkenntniß wird in Italien durch die Erfahrungen von Aigues-Mortes einen dauernden Platz finden.

— Die „Nowoje Wremja" bringt die nachstehende ihrer Form nach scheinbar offfziöse Note:

„In ausländischen Blättern ist gemeldet worden, in Rußland habe man sich zu der Absicht des Negus von Abessynien, den Vertrag mit Italien zu kündigen, ebenso verhalten, wie der Kaiser Wilhelm und die Königin Viktoria. die das Recht des afrikanischen Herrschers, sich von den von ihm im Jahre 1889 übernommenen Verbindlichkeiten loszusagen, nicht anerkennen; und daß in Folge dessen das Schreiben Meneliks zu dieser Frage seitens der russischen Regierung ohne Antwort gelassen worden, worüber dem italienischen Kabinet eine in freundschaftlicher Form gehaltene Mittheilung zugegangen sei.

„Diese Meldung ist nicht vollständig richtig. Unseres Wissens hat die kaiserliche Regierung dem Negus Menelik stets als vollkommen unabhängigen Herrscher betrachtet, und kann ihm daher auch nicht das Recht abstreiten, selbstständig die Fragen, die auf die äußere Politik Abessyniens Bezug haben, zu entscheiden. Es wurde demgemäß die Mittheilung des Negus darüber, daß er die weitere Fortdauer des Vertrages, der ihn zur Anerkennung des italienischen Protektorates verpflichtet, nicht mehr wünscht, von der kaiserlichen Regierung zur Kenntniß genommen, obgleich eine Antwort auf das Schreiben Meneliks bisher noch nicht erfolgt ist."

— Aus Kreisen der Kleinindustrie ist darüber geklagt worden, daß bei dem Abschluß von Lieferungsverträgen von Seiten der Staatsverwaltungen häufig die Lieferfristen zu knapp bemessen würden. Meist sei dies die Folge einer verspäteten Bestellung der Lieferung, welche dann in gedrängter Zeit bewerkstelligt werden solle, während welcher die Arbeitskräfte unter Zuhülfenahme von Ueberschichten und Sonntagsarbeit übermäßig angestrengt werden müßten. Nach Fertigstellung des Auftrags pflege später häufig in dem betreffenden Betriebe ein Mangel an Beschäftigung einzutreten, der den Betriebsinhaber zwinge, einen Theil seiner Leute zu entlassen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, hat, wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldet, der Minister des Innern die Regierungs-Präsidenten ersucht, auf die zur Verwaltung des Innern gehörigen Behörden in dem Sinne einzuwirken, daß die Lieferungen, die von den Behörden zu vergeben sind, soweit dies angeht, gleichmäßig über das ganze Jahr vertheilt werden. Dies wird sich besonders bei der Vergebung der Herstellung von Bekleidungsstücken durchführen lassen, damit dadurch in dem betreffenden Betriebe eine gewisse Stetigkeit erzielt wird, die nicht nur dem Betriebsinhaber allein, sondern auch seinen Arbeitern zu Gute kommt. Vor allem soll darauf gehalten werden, daß alle Vergebungen von Lieferungsarbeiten möglichst frühzeitig erfolgen, und daß ausreichende Lieferungsfristen gewährt werden, die ein ruhiges und gleichmäßiges Fertigstellen der Arbeiten gestatten.

— Die „deutsche Reichspartei" veranstaltet eine Versammlung von Gesinnungsgenossen am 27. und 28. September d. J. zu Frankfurt a. M. Die Versammlung wird keine öffentliche sein. Nach der einstweilen festgesetzten Tagesordnung sollen zur Erörterung gelangen: Grundsätze und Ziele einer Reichspartei, Revision und Ausbau der Reichsverfassung, Wiederherstellung einer engeren Verbindung mit den deutschen Ländern Oesterreichs, die soziale Frage. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt Graf Decken-Ringelheim (Braunschweig) entgegen.

— Hinsichtlich der die Eltern des Königs Alexander betreffenden Gesetze, wird der „Polit. Korr." aus Belgrad geschrieben, da die Giltigkeit dieser Gesetze ausdrücklich nur bis zur Großjährigkeit des Königs festgesetzt worden, seien sie als faktisch außer Kraft getreten anzusehen und stehe der Rückkehr der Eltern des Königs nach Serbien nichts im Wege.

— Am 9. September werden 25 Jahre seit der Gründung der ersten Genossenschaft in Deutschland verflossen sein. In vielen Städten des Reiches soll dieser bedeutungsvolle Gedenktag feierlich begangen werden.

— Der Staatsgerichtshof, vor welchem die Mitglieder des letzten serbischen Kabinets Awakumowitsch zu erscheinen haben, besteht aus 16 Mitgliedern, von welchen 8 dem Kassationshofe, 8 dem Staatsrathe, und zwar durch das Loos, entnommen sind. Da auch der Präsident des Staatsraths, Wlimirowitsch, ausgeloost wurde, so wird er de jure dem Gerichtshofe präsidiren. Der Staatsrath besteht hauptsächlich aus Radikalen, der Kassationshof dagegen aus Liberalen und Fortschrittlern, woraus sich die bereits mitgetheilte Zusammensetzung des Gerichtshofs in parteipolitischer Hinsicht erklärt. Die liberalen Blätter verlangen die Beseitigung von drei radikalen Mitgliedern des Gerichts, weil dieselben der Skupschtina angehören und als Mitglieder derselben bereits für die Verfolgung gestimmt hätten, also nicht mehr unbefangen seien.

— Nach einer Drahtmeldung des „D. B. H." aus Kopenhagen berichtet jetzt auch die dortige „Nat.-Tid.", daß Kaiser Wilhelm auf der Fahrt nach Westschweden zur Elchjagd einen kurzen Besuch in Fredensborg machen werde; auch König Oskar werde von Sofiero aus einen Besuch in Fredensborg abstatten. Wie bekannt, weilt zu dieser Zeit das russische Kaiserpaar in Fredensborg.

— Bei den Berathungen der rheinischen Provinzialsynode zu Neuwied und der westfälischen zu Soest am 9. September werden der geistliche Vize-Präsident des Oberkirchenraths Dr. Freiherr v. d. Goltz und Ober-Konsistorialrath Braun als Kommissarien erscheinen. Bei den Berathungen der brandenburgischen und der schlesischen Provinzialsynoden über die Agende wird Ober-Konsistorialrath Prof. D. Kleinert als königl. Kommissar fungiren, auf der Synode der Provinz Posen der Konsistorialrath Dr. Borgius; nach Königsberg wird wohl als Kommissar D. Frhr. v. d. Goltz gehen. Zur sächsischen Provinzialsynode wird kein besonderer Kommissar abgeordnet, da in derselben eine Anzahl von Mitgliedern der Agenden-Kommission sitzen. In Danzig wird der neue Generalsuperintendent Döblin die Vertretung übernehmen.

Posen, 19. August. In Folge der hier eingetroffenen amtlichen Meldung, daß in den nahe der Grenze gelegenen russischen Ortschaften Colo und Conin der Ausbruch der Cholera festgestellt worden sei, haben sich nach der „Posener Zeitung" gestern der Medizinalrath Dr. Geronne und der Regierungsrath Degner zur näheren Feststellung nach der Grenze begeben. Die Warthe wird voraussichtlich noch heute für infizirt erklärt und die Badeanstalten werden geschlossen werden. Die Militär-Badeanstalten wurden bereits gestern geschlossen.

Kreba, 19. August. Der Ballon „Phönix" ist unter Führung des Premier-Lieutenants Groß gestern Abend bei Nieski glatt gelandet.

Essen a. d. Ruhr, 19. August. Auf der Zeche „König Ludwig" bei Herne wurden, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, gestern Nachmittag durch Entzündung schlagender Wetter in Flötz „Karl" 7 Bergleute getödtet und 6 verletzt; der Betrieb ist nicht gestört.

Gotha, 19. August. Auch die Personenverkehrs-Kommission des deutschen Bahnenvereins hat die Behandlung der Angelegenheit einheitlicher Personentarife als aussichtslos abgelehnt.

Gotha, 19. August. Das heute ausgegebene Bulletin über das Befinden des Herzogs Ernst besagt: Se. Hoheit verbrachte den gestrigen Tag theils schlafend, theils in benommenem Zustand. Die Nahrungsaufnahme war gering. Die allgemeine Schwäche dauert an.

Sigmaringen, 19. August. Prinz Max von Sachsen ist hier eingetroffen.

Dresden, 19. August. Die Meldung, daß die Elbe-Schifffahrt eingestellt worden sei, wird von der Elbschifffahrts-Gesellschaft „Kette" für nicht zutreffend erklärt; die Güterbeförderung ist durch das kleine Wasser zwar erschwert, aber nicht überall behindert. Von Böhmen werden fast nur Kohlen in geringer Menge verschifft, von Dresden aus noch alle anderen Güter. Die Schleppdampfer bergwärts fahren noch bis Böhmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. August. Die Königin Natalie traf heute hier ein. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange der serbische Gesandte Simitsch und das Personal der serbischen Gesandtschaft anwesend.

Berchtesgaden, 19. August. Der österreichische Regierungsrath Wurzbach, Ritter von Tannenberg, Verfasser des biographischen Lexikons Oesterreichs, ist gestorben.

Salzburg, 19. August. Das Handelsministerium beschloß im Einvernehmen mit Baiern, eine telephonische Verbindung zwischen Salzburg, Hallein und Reichenhall-Berchtesgaden herzustellen.

Triest, 19. August. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist in vergangener Nacht an Bord des Dampfers „Surprise" hierselbst eingetroffen und hat um 8 Uhr 25 Minuten früh die Reise nach Venedig fortgesetzt.

Triest, 19. August. Der Nordd. Lloyd errichtet am 1. September eine neue Schnelldampferlinie zwischen Genua, Neapel und Alexandrien. Die Frachtsätze, namentlich für Baumwolle, sollen stark reduzirt werden, um Venedig und Triest scharfe Konkurrenz zu bereiten.

Budapest, 19. August. Der „Pester Lloyd" meldet, daß nach einer amtlichen in Wien eingelangten Verständigung der an dem Grenzverkehr mit Oesterreich betheiligten preußischen und sächsischen Eisenbahndirektionen für Getreide, Holz und Bettfedern unbedingt Ursprungszeugnisse beigebracht werden müssen, welche erhärten, daß die Sendungen nicht aus Rußland herkommen, weil sonst die für Rußland geltenden erhöhten Zollsätze zu zahlen sein würden. Das Blatt bemerkt, daß diese Anordnung für den Getreidehandel Ungarns höchst ungünstig sei.

Frankreich.

Den Franzosenfreunden in Italien geht alles quer. So oft sie sich anschicken, auf das halberloschene Lämpchen der Franzosenliebe unter ihren Landsleuten nährendes Redenartenöl aufzugießen, richten ihre Freunde fränkischer Zunge eine Geschichte an, die alles wieder verdirbt. So geschah es zu zweien Malen, daß Ausschreitungen französischer Pilger gerade in einem Zeitpunkte verstärkter Anstrengungen der Imbriani und Genossen die italienische Volksempfindung schwer beleidigten, so ist es auch jetzt wieder. Eben hatten sich die italienischen Französlinge über die Reise des Thronfolgers zu den Manövern in Elsaß-Lothringen warm geredet, da kommt die Kunde von der Niedermetzelung italienischer Arbeiter in Aigues-Mortes, einer feigen Gewaltthat, der gegenüber selbst das abscheuliche Verbrechen von New-Orleans verblaßt. Mit welchen Empfindungen man in ganz Italien bis ins kleinste apulische oder romagnolische Nest hinein diese Kunde vernehmen mag, dafür gewährt die Erbitterung einen Maßstab, die seinerzeit die Vorfälle in New-Orleans überall im Lande aufflammen machten, dermaßen, daß dem Kabinet Rudini keine Wahl blieb, als ohne jede Aussicht auf Erfolg, nur um nicht von dem empörten Volksgefühl hinweggefegt zu werden, zu den äußersten diplomatischen Mitteln zur Erzielung einer Sühne zu greifen. Dahin wird es in dem Falle von Aigues-Mortes voraussichtlich nicht kommen, denn die französischen Behörden haben, wenngleich etwas verspätet, ihr Möglichstes gethan, den italienischen Arbeitern Schutz gegen ihre französischen Genossen zu gewähren, und, wie aus Paris gemeldet wird, hat Herr Dupuy alsbald eine strenge Untersuchung angeordnet und Berichte über die blutigen Vorfälle eingefordert. Dennoch wird es Hunderttausende in Italien geben, die sich mit Recht fragen werden, was von einer „Stammesbrüderschaft" zu halten sei, die derlei Entsetzensthaten nicht zu verhindern vermöge, und die Vorfälle in Aigues-Mortes sowie ähnliche in Marseille und anderwärts in Frankreich mit der ungleich günstigeren Lage der italienischen Arbeiter in Deutschland und selbst in dem vielsprachigen Oesterreich-Ungarn vergleichen werden. Der italienische Botschafter in Paris, Herr Reßmann, als eifriger Franzosenfreund bekannt, wird wohl nur schweren Herzens seine Gänge in die Ministerien des Aeußern und des Innern gemacht haben; zu derlei Klagen haben seine Amtsgenossen in Berlin und Wien noch nie Anlaß gehabt. Man darf annehmen, daß die Pariser Regierung alles thun wird, dem beleidigten Nationalgefühl der Italiener Genugthuung zu gewähren, die Ermordeten von Aigues-Mortes aber werden für lange hinaus eindrucksvolle Blutzeugen gegen die Redensarten von der Stimme der Natur sein, welche die italienischen und französischen Herzen einander zuschlagen lasse. Geradezu wie eine Verhöhnung der Italiener klingt eine Bekanntmachung, die einer Drahtmeldung zufolge der Bürgermeister von Aigues-Mortes gestern anschlagen ließ. Er theilt darin mit, daß die Salinengesellschaft den italienischen Arbeitern alle Arbeit abgenommen hat und die Werkstätten heute wieder eröffnen wird. Gleichzeitig fordert der Bürgermeister die Bevölkerung zur Ruhe, Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Wiederaufnahme der Arbeit auf, da die französischen Arbeiter Genugthuung erhalten hätten. Wofür Genugthuung erhalten — darüber schweigt sich die Bekanntmachung dieser amtlichen Person weislich aus; worin sie bestanden hat, das bedarf keiner Erklärung: in dem Blute der hingemetzelten Italiener.

Paris, 16. August. Das Urtheil über die jüngst beendigten Flottenmanöver ist ein abweichendes. Letztere fanden im größten Maßstabe statt. Im Mittelmeer übten im Ganzen 75 Fahrzeuge jeder Größe, von den schweren Panzerschiffen herab bis zum Torpedoboot, im Kanal 42 Fahrzeuge. Während sich die Uebungen im vorigen Jahre hauptsächlich um die Küstenvertheidigung drehten, welche nach der Ansicht der meisten Sachverständigen viel zu wünschen übrig ließ, galt es diesmal den großen Krieg, den der Geschwader auf hoher See, wobei auf den Aufklärungsdienst der schnellen Kreuzer, welche im Reiche Neptuns bekanntlich die Kavallerie vertreten, besonderer Werth gelegt wurde. Dieselben haben mit dem feindlichen Geschwader während der Uebungen beständig Fühlung gehalten und ihre Meldungen rechtzeitig übermittelt. Ein Aviso verlor allerdings sein eigenes Geschwader, das seinen Kurs in nördlicher Richtung verändert hatte, und fand sich bei Morgengrauen allein an der algerischen Küste. Er hatte ein Signal übersehen. Die Uebungen im Aermelkanal haben abermals festgestellt, daß Cherbourg zu weit vom Pas-de-Calais entfernt ist, um der Vertheidigung gegen einen von dorther vordringenden Gegner als Operationsbasis zu dienen. Darum fordert Emil Weyl die baldige Beendigung der Arbeiten, welche den Hafen von Boulogne vertiefen. Der „Figaro" führt aus, daß die für Torpedoboote dauernd eingerichtete Zentralstation von Dunkerque zwar nützlich sei, aber für die erwähnte Vertheidigung nur die Bedeutung eines Vorpostens haben könne.

Spanien und Portugal.

Madrid, 19. August. Die Ausständigen in Bilbao setzten ihre friedlichen Kundgebungen fort. Es herrscht die Meinung vor, daß die Arbeit demnächst wieder aufgenommen werden dürfte. Die in Vitoria von den Behörden ergriffenen Maßnahmen begegnen einem passiven Widerstand seitens der Ausständigen.

Großbritannien und Irland.

London, 18. August. Unterhaus. Premierminister Gladstone kündigte an, er werde am Montag eine Resolution beantragen, wonach der Schluß der Berathung des Berichtes über die Homerule-Bill am nächsten Freitag erfolgen solle. Diese Erklärung Gladstones wurde von den Ministeriellen mit lautem Beifall aufgenommen. Chamberlain erklärte, er werde den Antrag Gladstones durch einen Unterantrag bekämpfen, dahin gehend, daß Gladstones Antrag geeignet sei, das Unterhaus zu einer Abstimmungsmaschine zu degradiren und der britischen Majorität das Recht der Diskussion über eine die britischen Interessen benachtheiligende Politik zu entziehen. Das Haus erkenne keine Nothwendigkeit für Gladstones Vorschlag an. Er glaube, derselbe sei durch Parteirücksichten diktirt; er verlange, daß die Regierung den Antrag zurückziehe und das Parlament baldigst auflöse, damit die Wähler Gelegenheit hätten, ihre Ansicht über die Homerulebill auszusprechen, deren Einzelheiten ihnen bei den letzten Wahlen absichtlich verheimlicht worden seien. (Beifall auf den Bänken der Opposition.)

London, 18. August. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Buenos-Ayres vom heutigen Tage marschiren die Aufständischen nach der Stadt Corrientes, nachdem sie den Truppen der Provinzialregierung eine Niederlage bereitet haben. In La Plata ist Alles ruhig. Der als Vermittler von der Zentral-Regierung entsandte Dr. Tejedos nimmt bei allen Behörden Veränderungen vor.

London, 19. August. Gestern Abend sind 2000 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie mittels Sonderzügen von Aldershot nach Cardiff und Newport abgegangen, um Unruhen unter den Arbeitern der Steinkohlengruben zu verhindern. 500 Mann Infanterie gingen von Plymouth ebenfalls dorthin ab, denen morgen noch weitere 600 Mann folgen werden.

Seit letzten Mittwoch sind hier 27 Dampfer mit 27 000 Tonnen Kohlen eingetroffen. Der Preis für die Maschinenkohle ist gegenwärtig 26 bis 28 Shilling per Tonne frei London. Die Händler sind der Meinung, der Streik werde nicht vor Ende September zu Ende gehen. Die „Daily News" glauben, die Grubenbesitzer werden alsbald von der Lohnherabsetzung, welche den Ausstand hervorgerufen hat, zurückkommen. Die Bergleute beschuldigen die Grubenbesitzer, die Bewegung hervorgerufen zu haben, um ihre Kohle mit großem Gewinn zu verkaufen.

Das Mitglied des Parlaments Woods erklärte in einer in Wigan gehaltenen Rede, die in der kommenden Woche stattfindende Konferenz der Bergleute werde über die Mittel berathen, die Anhäufung von Kohlen in den Magazinen der Bergwerke zu verhindern. Die Arbeiter würden nur auf tägliche Kontrakte, anstatt der monatlichen, eingehen, damit sie im Falle einer Anhäufung der Vorräthe die Arbeit verlassen könnten, indem ihre Verträge einen Tag um den anderen ablaufen würden.

Die Zinn-, Kupfer-, Stahl- und Eisenwerke in den Distrikten von Swansea und Neath werden wegen der Kohlenkrise am Montag geschlossen werden. Die Werke beschäftigen etwa 12 000 Arbeiter.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. August. Der König und die königliche Familie werden nächsten Donnerstag an Bord des „Dannebrog" dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland entgegenfahren. Wie verlautet, werden der König von Griechenland und die Herzogin von Cumberland erst gegen den 7. September in Dänemark eintreffen.

Schweden und Norwegen.

In der norwegischen Presse wird jetzt auch die politische Stellung des Offizierkorps viel erörtert. Die konservativen Blätter klagen über das Eindringen der Politik in die Armee, wobei den bekannten radikalen Agitationen der Ullmann, Rinde, Utheim u. s. w. die Hauptursache beigemessen wird. Die höheren Offiziere sollen entschieden unionistisch gesinnt sein und der antischwedischen Propaganda der Demokratie mit dem größten Unwillen gegenüber stehen; anders sieht es angeblich in der jüngeren Generation aus, wo die demokratische Lehre von der unbegrenzten nationalen Souveränetät Norwegens um sich gegriffen haben soll. Doch wird man wohl im Allgemeinen

das Offizierkorps noch für unionstreu ansehen können, während bei den Mannschaften allerdings Schwedenhaß und republikanische Gesinnung zweifellos die Oberhand gewonnen haben werden. Für die norwegische Demokratie ist übrigens diese Ausdehnung ihrer Propaganda auf die Armee charakteristisch; besäße sie auch nur einen Gran Ueberlegung, so müßte sie sich sagen, daß sie gerade auf diese Weise in der Armee die eventuelle Hauptstütze der norwegischen Selbstständigkeit gegen die vielbeklagten schwedischen Uebergriffe selber untergräbt. Aber für diese, sogar Herrn Björnstjerne Björnson klar gewordene Seite der Sache sind die parlamentarischen Führer jener Demokratie offenbar völlig blind.

Rußland.

Der Zollkrieg mit Deutschland fördert in den russischen Zeitungen, wenn auch noch vereinzelt, recht gesunde Ansichten zu Tage, Urtheile, denen wir in den letzten Jahren nicht mehr zu begegnen gewohnt waren. Der anerkennende Artikel der „Now. Wr." über die deutsche Industrie ist noch in Erinnerung; jetzt finden wir in den „Nowosti" einen Aufsatz, der den so viel angefeindeten und verleumdeten deutschen Kolonisten in Südrußland gerecht wird und deren wirthschaftliche Errungenschaften nicht mit den sonst üblichen Schlagworten: „besondere Regierungsprotektion", „Privilegien", „Hülfeleistungen vom Auslande", „gewissenlose Ausbeutung der nationalen russischen Umgebung" u. s. w. zu begründen versucht. Unumwunden geben die „Nowosti" zu, daß die Kolonisten lediglich durch die mit Fleiß und Umsicht gepaarte rationelle Ausnutzung des Gemeindebesitzes ihr Grundeigenthum ausgedehnt und ihren Wohlstand vergrößert hätten. Das Blatt schreibt:

„Eines der besten Mittel zur Sicherstellung der landarmen oder landlosen Bauern wäre die Anwendung desjenigen Mittels, das von der deutschen Kolonisation des Südens seit vielen Jahren mit glänzendstem Erfolge angewendet wird. Einer der wichtigsten Gründe der rapiden Erweiterung des deutschen Landbesitzes im Süden liegt in den kommunalen Reservelandtheilen, von deren Einkünften ein besonderer Fonds zum Grunderwerb für die Landlosen gebildet wird. Der Kaufbrief wird auf den Namen der Gemeinde, welcher der Fonds gehört, ausgeschrieben, und die neubegründete Kolonie zahlt in den ersten Jahren der Mutterkolonie zur Amortisation des Kaufschillings nur jene Summe, die diese der Bank zu entrichten hat und genießt in schlechten Jahren die weitgehendste Unterstützung dieser. Wenn die Privatschuld getilgt und auf der neuen Kolonie nur die Bankschuld lastet, wird diese selbstständig. Wenn nur irgend möglich, bemüht sich nun auch die junge Kolonie, diesen Vorgang zu wiederholen und ihrerseits Tochterkolonien zu begründen."

Diese einfachen und scharfsinnigen Maßnahmen der deutschen Kolonisten würfen ein erklärendes Licht auf die überraschende Thatsache, daß es den Kolonisten möglich gewesen ist, im Verlaufe einer verhältnißmäßig kurzen Zeit mehr als zehn Prozent des gesammten Grundeigenthums von drei russischen Gouvernements oder mehr als 20 Prozent alles privaten Landbesitzes in ihren Händen zu vereinigen. Das Petersburger Blatt empfiehlt das deutsche Beispiel den Russen zur Nachahmung, es vergißt dabei nur, daß man Arbeitssamkeit, Thatkraft und Ueberlegung nicht Bauern einimpfen kann, die von jeher gewohnt waren, von Regierung, Beamten und Adel bevormundet zu werden, die in ganz anderen Kulturzuständen leben. Zur Hebung des russischen Bauernstandes müssen erst alle Vorbedingungen geschaffen werden und dazu rechnen wir allerdings auch den Anschauungsunterricht, den die Russen von den Deutschen unentgeltlich genießen können. Wenn man aber von oben herab die Kolonisten verfolgt und anfeindet, müssen da nicht die russischen Bauern glauben, daß deren Verfahren ein staatsgefährliches sei, vor dessen Nachahmung man sich ängstlich hüten müsse? So lange übrigens die Theilung des Gemeindebodens, der „Mir" in Rußland besteht, kann eine Besserung der Verhältnisse nicht eintreten, weil die bessere Arbeit des Einzelnen schließlich nicht ihm, sondern bei der Neutheilung irgend einer faulen Drohne zu gute kommt.

Petersburg, 19. August. Nach einer heute veröffentlichten Verordnung des Finanzministers tritt das Verbot der Einfuhr ausländischer Silbermünzen am 13. September in Kraft.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rostow am Don ist in dem dortigen Getreidehandel vollständige Stille zu konstatiren. Einige Exportkomtoirs haben ihren Klienten mitgetheilt, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach von den von ihnen vollzogenen vorläufigen Kaufabschlüssen zurücktreten werden, obwohl sie in solchem Falle großes Reugeld zahlen müssen.

Türkei.

Konstantinopel, 19. August. Die „Agence de Konstantinople" ist ermächtigt, die Meldung französischer Blätter, wonach die türkische Regierung auf Vorstellungen des englischen Botschafters die Einleitung einer Untersuchung über angeblich den armenischen Gefangenen zugefügte Mißhandlungen angeordnet habe, als Phantasiegebilde zu erklären.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. August. In dieser Woche wird in unserer Stadt der 34. Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften abgehalten und trafen bereits im Laufe des gestrigen Tages die Vorstandsmitglieder der Hülfskasse und die Mitglieder des engeren Ausschusses ein, welche am Abend im Konzerthaus von dem hiesigen Festausschuß begrüßt wurden. Die vorbereitenden Sitzungen dieser Herren währen bis Dienstag, am Mittwoch findet die General-Versammlung der Hülfskasse deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften statt, während vom Donnerstag bis Sonnabend der Genossenschaftstag seine Sitzungen abhält. Der Festausschuß, welcher aus Vorstandsmitgliedern des hiesigen Kreditvereins und Konsumvereins zusammengesetzt ist, hat alles aufgeboten, um den aus allen Theilen Deutschlands eintreffenden Gästen die Stunden nach den Sitzungen angenehm zu gestalten, und sind für die Nachmittage eine Reihe von Ausflügen und Festlichkeiten in Aussicht genommen. Als Führer durch Stettin wird den Theilnehmern eine geschmackvoll ausgestattete und mit vielen Stettiner Ansichten versehene Festschrift überreicht, welche mit einem schwungvollen, von C. Friedrich gedichteten Festgruß beginnt und im Weiteren alles Wissenswerthe über Stettin, seine Geschichte, Lage, Einwohner und Verkehrsverhältnisse enthält. Als dankenswerthe Beilagen enthält die Festschrift „Eine Ansicht von Stettin von der Oder aus, den Stadtplan, eine Karte der Buchheide und eine Karte des Stettin-Swinemünder Reviers. Ueber die Versammlungen werden wir näher berichten.

— Am 1. September wird in Gotha eine Reichsbanknebenstelle errichtet.

— Der Landrichter Forkel in Stolp ist an das Landgericht in Hannover versetzt.

* Das hier in Garnison befindliche Artillerie-Regiment rückte gestern Vormittag in das Manöverterrain ab. Die Kapelle bleibt noch einige Zeit hier zurück.

* Das eiserne Vollschiff „Phos" geht heute Vormittag von hier nach Sundswal (Schweden) in See.

— In Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Schwelm getroffenen Wahl ist der bisherige Stadtrath und Kämmerer Dr. Finck zu Stolp in Pommern als Bürgermeister der Stadt Schwelm für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

* In der Woche vom 6. bis 12. August kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 40 Erkrankungen und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtheritis auf, wovon 16 Erkrankungen und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren, darunter 4 Erkrankungen in Stettin. Sodann folgen Masern mit 10 Erkrankungen, davon 2 in Stettin. An Darmtyphus erkrankten 6 Personen (3 Todesfälle), davon 3 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin, an Scharlach erkrankten 4 Personen (1 Todesfall), davon 2 Erkrankungen in Stettin, an Kindbettfieber 2 Personen, davon 1 in Stettin und am Flecktyphus verstarb 1 Person in Stettin. In den Kreisen Demmin, Naugard, Regenwalde und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Die Fischer Karl Seeck und Albert Kaiser aus Ahlbeck, Kreis Usedom-Wollin, haben am 18. Mai d. J. die Fischer Ferdinand Schultz und Wilhelm Seeck ebendaselbst, welche letzteren mit ihrem Boote in der Brandung der Ostsee vor dem Ahlbecker Strande gekentert waren, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die menschenfreundliche That wird seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Rettern eine Geldprämie bewilligt worden ist.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 13. August bis 19. August 1701 Portionen verabreicht.

— Die Instruktion für die Verwaltung der Kassen bei den Justizbehörden vom 1. Dezember 1884, welche bereits sechsmal mehr oder minder bedeutende Abänderungen erfahren hat, ist jetzt abermals durch eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 15. Juli d. J., welche am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, in vielen Punkten abgeändert. Vornehmlich ist durch die Novelle der innere Dienstbetrieb der Gerichtskassen wesentlich erleichtert, und es sind zweckmäßige Vorschriften ergangen, durch welche die Registrirung, Einziehung, Beitreibung und Niederschlagung der Kosten in Hauptpunkten neu geregelt wird. Für das größere Publikum wichtig dürfte nur sein, daß in Zukunft Gebühren und Auslagen bis zu 20 Pf. einschließlich nicht mehr registrirt werden sollen, wenn sie nicht zugleich mit anderen von dem Schuldner zu erfordernden Kosten zur Einziehung gelangen. Ferner ist angeordnet, daß die Niederschlagung von Kosten wegen erwiesener Armuth nicht dadurch bedingt sein soll, daß gegen den Zahlungspflichtigen zuvor der Antrag auf Abnahme des Offenbarungseides gestellt worden ist. Bei Kostenbeträgen unter 15 Mark ist ein derartiger Antrag nur zu stellen, wenn ein bestimmter Grund zu der Vermuthung vorhanden ist, daß sich der Schuldner böswillig seiner Verbindlichkeit entzieht.

Aus den Bädern.

— In Teplitz und dem benachbarten Schönau waren bis zum 11. August d. J. 5104 Kurgäste angemeldet.

Vermischte Nachrichten.

— Wenn man das jetzige Bild der Internationalen Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Leipzig, welche vom 25. August bis 5. September dieses Jahres stattfindet, kurz vor der Eröffnung betrachtet, so wird Jedermann gestehen, daß die Verwirklichung keineswegs den früher ausgesprochenen Hoffnungen und Erwartungen zurückgeblieben ist. Sämmtliche angemeldete Gegenstände sind zum größten Theil schon jetzt eingetroffen und aufgestellt. Die Bauten der großen Palmen- und Pflanzenhalle, die vielen Gewächshäuser, Kunsttempel, Pavillons, prangen in ihrer vollen Schönheit und Würde. Der Königspavillon präsentirt ein Kunstwerk von dem berühmten Albrecht Dürer-Verein in Leipzig, wie selten eine Ausstellung aufführt. Die Aufstellung der zahlreichen großen Palmen in den Hallen, Gewächshäusern und zum großen Theil im Freien bieten mit den zierlichen kleineren und mittelhohen Pflanzen einen überwältigenden Anblick dar. Die kunstvoll mit der schönsten Symetrie hergestellten Teppich- und Freilandbeete, die vielseitigen Pflanzengruppen von imponirender Schönheit, die zierlichen und charakteristisch eigenförmigen, zahlreichen Nadelhölzer, die tadellos geformten hohen Lorbeerbäume in Pyramiden- und Kugelform haben das riesengroße Ausstellungsterrain in einen märchenhaften Zaubergarten verwandelt, so daß jetzt schon die höchste Bewunderung und Ergötzung sich jedem Schaulustigen darbietet. Das Rauschen des wohlgelungenen Wasserfalls verleiht der feenhaften Landschaft eine besondere Lebhaftigkeit mit dem großen Teich, worin die mächtigen Palmengruppen, Pavillons, Tempel, Baumgruppen und Uferpflanzungen eine äußerst wirksame Abspiegelung finden. Welche Reize und Effekte werden sich erst noch nach der vollständigen Fertigstellung darbieten? Es ist wahrlich nicht zu viel gesagt, wenn Fachgenossen und Kunstkenner behaupten, daß diese Gartenbau-Ausstellung als die bis jetzt größte und bedeutendste in Deutschland bezeichnet wird und man muß unwillkürlich staunen, welche riesenhaften Fortschritte der Gartenbau in Deutschland seit zwei Dezennien gemacht hat und in nächsten Tagen von Jedermann sicherlich einer Besichtigung und Berücksichtigung werth sind. Um jedem Interessenten eine billige Gelegenheit zum Besuche der Ausstellung zu verschaffen, haben sich bereits einige Eisenbahnverwaltungen auf Antrag der Interessenten bereit erklärt, Extrazüge zu ermäßigten Preisen zu veranstalten. Reichhaltig ist auch das Maschinenfach nach manchen Richtungen hin bedacht, ganz besonders hervorragend ist aber das der Wasserhebe-Maschinen, welche in großer Anzahl vertreten sind und Kraftproduktionen nach neuesten Systemen in überraschender Weise vorführen. Die höchst werthvollen Ehrenpreise der Fürsten und hohen Interessenten haben den Wetteifer der Bewerber sehr nobel und erfreulich unterstützt, so daß auch dafür nach allen Richtungen hin ein lebhaftes Interesse und Vergnügen sich jedem Besucher darbietet. Die große Restaurationshalle und die vielen Nebenbuffets über das ganze Ausstellungsterrain vertheilt, geben überall bequeme Gelegenheit zu Erfrischungen, selten ist auf einer Ausstellung für derartige Annehmlichkeiten gesorgt. Der doppelte Strang der elektrischen Beleuchtung gestattet das Verweilen auf der Ausstellung bis Abends 10 Uhr, so daß das zauberhafte Ausstellungsbild eine unvergeßliche Erinnerung jedem Besucher nachrufen wird.

Viehmarkt.

Berlin, 19. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 2736 Rinder (darunter 87 Schweden), 4618 Schweine (darunter 493 Bakonier), 814 Kälber, 15 937 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich, abgesehen von einigen feinen Posten, die rasch vergriffen wurden, trotz des geringeren Auftriebs ebenso matt und schleppend ab wie vor acht Tagen. In geringer Waare wurden die notirten Preise vielfach nur schwer erzielt. Es verbleibt Ueberstand. Nur ca. 700 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. 1. Qualität 54—57 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—53 Mark, 3. Qualität 36—42 Mark, 4. Qualität 30—34 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Inländische Schweine wurden bei dem schwachen Angebot und lebhaftem Geschäft rasch ausverkauft. Die Preise zogen an. 1. Qualität 57 Mark, 2. Qualität 54—55 Mark, 3. Qualität 50—53 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; am Schluß wurden diese Preise auch überschritten. — Nach Bakoniern war bei dem heißem Wetter nur schwache Nachfrage, so daß ein Theil unverkauft bleibt. Man zahlte 43 bis 44 Mark per 100 Pfund mit 50—55 Mark Tara per Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem schwachen Angebot glatt zu gehobenen Preisen. 1. Qualität 49—54 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45—48 Pf., 3. Qualität 40—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Schlachthammel wurden bei glattem Geschäft geräumt. Bessere Hammel waren schwach vertreten. 1. Qualität 38—45 Pf., Lämmer bis 52 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber; 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Magervieh, ca. 1000 Stück erzielten mäßige Preise und wurden nicht ganz geräumt.

Berlin, 18. August.

Butter-Wochen-Bericht

von Gebrüder Lehmann u. Co., NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Frische, feine Butter begegnete lebhafter Nachfrage und konnte daher um 4 Mark im Preise heraufgesetzt werden.

Von Landbutter wurden nur beste Qualitäten beachtet, geringere vernachläßigt.

Wir bezahlen an Produzenten franko Berlin (Alles per 50 Kilogramm):

Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 110—112, IIa. 107—109, IIIa. —, abfallende 102—105 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 87—90, Netzbrücher 87—90, Pommersche 87 bis 90, Polnische 87—90, Baierische Senn- —,—, Baierische Land- —,—, Schlesische 90—93, Galizische 75—80 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 19. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,00, do. 70er 32,30. — Matter. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 19. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 13,00. Still. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—, Gem. Melis I. mit Faß geräumt. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 15,00 G., 15,05 B., per September 15,02½ bez., 15,05 B., per Oktober 13,97½ bez., 14,02½ B., per November-Dezember 13,85 bez. u. G.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 4000 Zentner.

Hamburg, 19. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 77,00, per Dezember 74,75, per März 73,75, per Mai 72,75. — Ruhig.

Hamburg, 19. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 15,17½, per September 15,15, per Oktober 14,00, per Dezember 13,90. Stetig.

Havre, 19. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 93,50, per Dezember 91,50, per März 90,50. Schleppend.

Newyork, 18. August, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7 5/16, do. in New-Orleans 6 15/16. Petroleum Standard white in Newyork 5,30, Tendenz steigend, do. Standard white in Philadelphia 5,25 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipe line certificates per September 59,50. Matt. Schmalz loko 9,00, do. (Rohe u. Brothers) 9,25. Zucker (Fair refining Muscovados) 3,25. Mais (New) per August 47,12, per September 47,12, per Oktober 47,50. Rother Winter-Weizen loko 68,12. Kaffee Rio Nr. 7 15,75. Mehl (Spring clears) 2,30. Getreidefracht 4,00. Kupfer 9,75. Rother Weizen per August 67,62, per September 68,87, per Oktober 71,25, per Dezember 76,12. Kaffee Nr. 7 low ord. per September 14,70, per November 14,60.

Chicago, 18. August. Weizen per August 60,25, per September 60,75. Mais per August 38,37. Speck short clear nom. Pork per August 12,20.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 19. August. Vergangene Nacht wurden in mehreren Tabaks-Trafiken und Stempelverschleiß-Lokalen in der oberen Neustadt die Amtsschilder herabgerissen und beschädigt. Dieselben wurden alsdann an Gaskandelabern und Bäumen aufgehängt. Die Amtsschilder tragen den kaiserlich österreichischen Adler und sind mit deutscher Aufschrift versehen.

Paris, 19. August. Die Untersuchung über die Ursache des Zusammenstoßes zwischen den französischen und italienischen Arbeitern hat festgestellt, daß die italienischen Arbeiter von dem Salinendirektor angenommen, die französischen dagegen abgewiesen worden sind. In den Salinen von Fangusa, woselbst die französischen Arbeiter in der Minderheit waren, sollen dieselben von den Italienern gereizt worden sein. Man erwartet zahlreiche Verhaftungen.

Paris, 19. August. Aus Algier wird gemeldet, daß die dortigen Waldbrände bedeutend zugenommen haben; zur Zeit stehen 12 000 Hektare Wald in Flammen. Die Truppen, die Eingeborenen und Waldbesitzer bemühen sich vergeblich, dem Feuer Einhalt zu thun. Aus den Provinzen Oran und Constantine werden ebenfalls Waldbrände gemeldet.

In allen republikanischen Blättern spricht sich die Zuversicht aus, daß nach den morgen stattfindenden Wahlen die Regierungsmehrheit gekräftigt in die Kammer zurückkehrt und daß dies auf Kosten der Rechten und Linken geschehen werde.

Marseille, 19. August. Es herrscht hier eine große Aufregung unter den italienischen Arbeitern wegen der Vorgänge in Aigues-Mortes. Augenblicklich befinden sich hier 60 000 Italiener und es werden daher ernste Unruhen befürchtet. Unter Führung eines italienischen Konsulatsbeamten kamen hier 200 Italiener an, von denen 28 Verwundete in das Spital gebracht wurden.

Toulon, 19. August. Vergangene Nacht fand auf einem Schiff des Evolutionsgeschwaders, welches nach dem Golf Juan segeln sollte, eine Explosion statt, wobei 3 Mann getödtet und 11 verwundet wurden.

Warschau, 19. August. Wie verlautet, erscheint demnächst ein Ukas, durch welchen die Katholiken Rußlands fortan zum Gebrauch des russischen Kalenders alten Stils angehalten werden sollen.

Der Zar ordnete die Auflassung der katholischen Diözese in Klodno (Volhynien) und die Umwandlung der dortigen Kirchen in russische orthodoxe Gotteshäuser an.

Belgrad, 19. August. Die Skupschtina wird übermorgen durch den König persönlich mittelst einer Thronrede feierlich geschlossen werden.

Das Monopolgesetz tritt morgen in Kraft. Die Einfuhr von Petroleum, Spiritus, Zündhölzchen und Zigarrettenpapier ist von nun an nur dem Staate erlaubt.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — Paul G. Wir würden Ihnen rathen, auf alle Fälle Widerspruch zu erheben, es ist sehr zweifelhaft, ob die Strafe aufrecht erhalten wird, jedenfalls dürfte bei dem Sachverhalt eine Ermäßigung eintreten. Außerdem würde durch das richterliche Erkenntniß eine für Sie und Ihre Kollegen wichtige prinzipielle Frage entschieden werden. — H. B. Die Fahne ist nicht wieder ausgeliefert. — L. S. in G. Wenn Sie mit der Abschätzung nicht zufrieden sind, müssen Sie gerichtliche Entscheidung beantragen, und dies kann event. für Sie sehr kostspielig werden. — F. B. In dem Vorgehen der betr. Sammler liegt Betrug, worauf Gefängniß — bei mildernden Umständen Geldstrafe — angedroht ist. Die Höhe der event. Strafe können wir natürlich nicht angeben, dieselbe steht in dem Ermessen des Gerichts. — L. M. in S. Kartusche heißt die Patrone der Geschütze, welche die Pulverladung enthält. — G. H. Da Sie keinen schriftlichen Kontrakt haben und monatlich Miethe zahlen, so ist auch monatliche Kündigung zulässig. — Louise Th. Die Anthracitkohle wird aus der Erde gewonnen, sie kommt in Brocken, Nestern und Lagern im silurischen und insbesondere devonischen Uebergangsgebirge, aber auch im Steinkohlengebirge und im Jura vor. Mehrfach findet man sie innerhalb der Steinkohlenfelder und Braunkohlenflötze lokal entstanden. In Deutschland wird diese Kohle ausgebeutet im Voigtlande, in Schlesien und Westfalen. — E. A. Nach 10 Uhr muß Ruhe eintreten. — E. N. N. Da Gewerbefreiheit ist, kann er, wenn er das betr. Gewerbe selbstständig ausübt, sich auch den Titel beilegen. Nach den neuen Vorschlägen zur Reorganisation des Handwerks soll der nur den Meistertitel führen, der eine Gesellen- und eine Meisterprüfung des Handwerks bestanden hat. — Ad. M. Der Betrag für unbenutzte Fahrbillets kann bei der Eisenbahn-Direktion reklamirt werden. — L. W. in F. Von Seiten des deutschen Reiches bezieht der Kaiser keine Apanage, als König von Preußen 15,7 Millionen Mark. — M. B. in P. Wenn eine Frau von ihrem Manne geschieden ist, so hat sie 10 Monate lang von der Rechtskraft des Scheidungstheils an zu warten, ehe sie eine andere Ehe eingehen kann.

Wetteraussichten

für Sonntag, den 20. August.

Vielfach heiteres, zeitweise wolkiges, nur wenig kühleres Wetter mit mäßigen südlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 18. August, — 1,61 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 18. August, + 0,55 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 18. August + 0,30 Meter. — **Oder** bei Breslau, 18. August Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,14 Meter. — **Warthe** bei Posen, 18. August, + 0,58 Meter. — **Netze** bei Usch, 17. August, + 0,62 Meter. **Weichsel** bei Thorn, 18. August + 3,05 Meter. steigend.

Berlin, den 19. August 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	106,80bG	Westf.Pfbr.4%	103,00B
do. 3½%	99,60b	do. do.3½%	—,—
Pr.Consf.A.4%	106,60b	Wstp. rittsch.3½	96,90b
do. 3½%	100,10b	Kur-u.Nmk. 4%	103,20b
Pr. St.-A. 4%	101,90b	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchld 3½%	99,90G	Pomm.do.4%	102,90G
Brl.St.-O 3½%	98,30b	do. do.3½%	97,10B
do. n. 3½%	98,50b	Posensch do.4%	102,90G
Stett.St.-Anl.89 3½%	97,50G	Preuß. do.4%	102,90G
Wp.P.-O 3½%	—,—	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	102,90G
Berl.Pfdb 5%	115,50b	Sächs. do. 4%	103,10B
do. 4½%	108,25b	Schles. do. 4%	102,50G
do. 4%	104,80G	Schl.Holst.4%	102,75G
do. 3½%	98,50G	Bad Esb.A.4%	—,—
Kur-u.Nm.3½%	99,10G	Baier.Anl.4%	106,25b
do. 4%	98,50b	Hmb.Staats-Anl.1886 3%	84,60G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	102,25G	Hmb.Rente 3½%	96,30bB
3½%	98,25b	do. amort.	
3%	85,20b	Staats-A.3½%	96,30bB
Ostpr.-Pfb.3½%	96,50G	Pr.Pr-A 3½%	130,50G
Pomm.do.3½%	98,20b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	143,50G
do. do.4%	—,—	Cöln-Mind.-Präm.-A.3½%	132,00G
Posensch.do.4%	102,60bG	Mein.7Gld.-Loose —	26,50G
do. do.3½%	96,60G		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst.-4%	103,25G		
Pfandbr. 3½%	97,80G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.460	10,700,00B	Concord.L. 45	1190,00B
Berl.Feuer	1960,00G	Elberf. F.270	5050,00B
„ Ld.u.W.120	1775,00G	Germania 40	1030,60B
Berl.Leb. 172½	—,—	Mgd.Feuer206	3125,00B
Colonia	8300,00B	do. Rück. 45	860,00G
		Prß.Leben37,5	700,00B
		Pr.N.B.St.27	[illegible]

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	44,20b	Oest.Gd.R.4%	95,90b
Buk.St.-A.5%	91,40bG	Rum.St.-A.-Obl.amrtb.5%	93,75bG
Buen.-Aires Gld.-A. 5%	31,10bB	R.co.A.80 4%	98,75b
Ital.Rente5%	85,10b	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl.6%	54,60b	do.Goldr.6%	103,20b
do.20£.St.6%	53,10G	do.(20.)78 5%	—,—
Nw.St.A. 6%	114,00B	do.Pr.A.64 5%	159,90b
Oest.Pp.-R.4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	148,50b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.u.4½%	101,00bG
do.Slb.-R.4⅕%	91,50bG	Serb. Gold-Pfandbr.5%	83,50G
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	73,60bG
Oest.60erL.5%	142,75b	do. do.n.5%	73,75bG
do. 64erL. —	—,—	Ung.G.-Rt.4%	93,80b
Rum. St.-A 5%	101,40b	do.Pap.Rt. 5%	—,—
A.-Obl. 5%	101,40b		

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch.Grund-Pfd.3.abg.3½%	99,00bG	Pr.B.Cr.Ser. 12.(rz.100)4%	101,50G
do.4.abg.3½%	99,00bG	Pr.Ctrb.-Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do.5.abg.3½%	95,50B	do.(rz.110)4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Rent-Oblg.4%	101,80b	do.(rz.100)4%	103,10bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4.5.6.5%	112,75G	do. 3½%	95,75bG
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O.3½%	95,50bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz.100) 4%	101,80bG
Pom.3.u.4. (rz. 100) 4%	101,50G	do.(rz.100)3½%	97,50bG
Pom.5.u.6. (rz. 100) 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-Verf. Certific. 4½%	—,—
Pr.B.-Cunkdb. (rz. 110) 5%	113,75G	do. 4%	102,50bG
do.Ser.3.5.6. (rz. 100) 5%	107,75G	St.Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.8.9.4%	10?,00b	do.(rz.110)4½%	105,50bG
		do.(rz.110)4%	102,80B
		do.(rz.100)4%	101,50G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	123,90b	Hibernia —	108,90b
Boch.Bw.A. —	43,75bG	Hörd.Bgw. —	6,50G
do. Gußst. —	120,25b	do. conv. —	12,00G
Bonifac. 13½%	95,10G	do. St.-Pr. —	27,80bG
Donnersmkh.6%	81,50G	Hugo 10%	126,25bG
Dortm.St.-Pr.L.A. 6%	55,75bG	Laurahütte —	93,3 5
Gelsenkch. 12%	134,10b	LouiseTiefb. —	59,90b
Hark.Bgw. —	73,00bB	Märk.-Wstf. —	166,00G
		Oberschles. 2%	44,40b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk. 3A. B. 3½%	93,80B	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
do. 7.Em.4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	91,25b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.	
Magdeburg-Leipz. Lit. A.4%	—,—	Asow-Oblg.4%	92,40bB
do. Lit. B.4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,80bG
Oberschles. Lit. D.3½%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	94,50G
do. Lit. D.4%	—,—	do. Smol.5%	100,90b
Starg.Pos.4%	101,50B	Orel-Griasy (Oblig.)4%	—,—
Saalbahn 3½%	95,00G	Rjäs.-Kosl.4%	92,25G
Gal.C.Ldw.4½%	92,00G	Rjaschk.-Morczanskgar.5%	100,60b
Gtthb.4.S.4%	103,60b	Warschau-Terespol5%	102,40b
do. conv.5%	—,—	Warschau-Wien2. E.4%	99,00b
Brest-Graj.5%	—,—	Wladikawk.4%	94,00G
Chark.Asow5%	—,—	Zarsk.Selo5%	—,—
Gr.R.Eisb.3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,75b
Marienburg-Mlawka	5%	10?,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	103,00bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	35,50bB	Balt.Eisb. 3%	59,40b
Frkf.-Güttb.4%	62,50bG	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	129,30b	Gal.C.Ldw.5%	104,25bG
Mainz-Ludwigh. 4%	104,70b	Gotthardb.4%	146,50b
Marienburg-Mlawka 4%	67,30b	It. Mittelb.4%	94,60b
Mkb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.4%	101,10G	Mosk.Brest3%	—,—
Ostp.Südb.4%	68,75b	Oest.-Fr.St.4%	121,25b
Saalbahn 4%	22,10b	do. Nordwb.5%	101,00B
Starg.Pos.4½%	101,90B	do.L.B.Elb.4%	111,00b
Amstd.Rttd.4%	—,—	Schw.(Bb.)4%	41,70b
		Warsch.-Ter.5%	—,—
		do. Wien 4%	205,55b

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B.f. Sprit u. Prod.3%	63,25G	Disc.-Com.6%	171,50b
Berl.Cß.B.6%	130,60B	Dresd. B. 7%	134,75b
do.Holzges.7½%	129,00b	Nationalb. 6½%	103,00b
Bresl.Disc.-Bank 4½%	98,00B	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,00bG
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	159,80B
Deutsche B.9%	148,50b	Reichsbank 8½%	150,20G
Dtsch. Gen.6%	115,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,45b
Sovereigns	20,39G	Franz. Banknot.	80,75G
20 Frcs. p. St.	16,15b	Oest. Banknoten	162,40bB
Dollars	—,—	Russische Noten	211,90b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	57,00G	Harb. Wien. Gum.	—	267,10G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	127,00B	L. Löwe u. Co.	18%	254,50G
Leopoldshall	—	75,75bB	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	98,00bG
Oranienburg	7½%	35,10B	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	112,75G
do. St.-Pr.	7½%	77,00G	do. (Lüders)	—	130,50G
Schering	13%	274,75bB	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	146,00G	Hallesche	35%	271,50bB
Union	10%	134,50bG	Hartmann	—	142,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	6%	60,50G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	217,75bG
P.Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	107,90b
P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	103,70b
St. Ch.-F. v. Did.	15%	193,75G	Wilhelmshütte	2½%	48,50G
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Sie u. Glas-Ind.	11%	157,10G
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-B. Cementfab.	4%	83,00bG
St.Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	101,00G
Papierfab.Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	221,00bB
Danziger Oelmühle	—	72,10bG	Carlsr. Pferdebahn	—	85,00G
Dessauer Gas	10%	169,25b	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	126,00b	N. Stett.-D. Comp.	2%	81,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 4½ b

Wechsel-Cours v. 19. August

Amsterdam 8 T.	2½%	168,15bG
do. 2 M.	2½%	167,35b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,55G
do. 2 M.	3½%	80,20G
London 8 Tage	2½%	20,46b
do. 3 Monate	2½%	20,245b
Paris 8 Tage	3%	80,65bG
do. 2 Monate	3%	80,35G
Wien-Oest.W. 8 T.	4½%	162,25b
do. 2 M.	5½%	161,30b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,45b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	73,05b
Petersburg 3 Wch.	6%	210,00b
do. 3 Mon.	6%	208,00b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)

1)

Erstes Kapitel.

Der Tag war sehr heiß gewesen. Als er sich neigte, hatte sich der Himmel verfinstert, blauschwarze Wolken zogen drohend vom westlichen Horizont herauf und hüllten Alles in eine schwüle, bleischwere Dämmerung ein. In der Ferne grollte es leise.

Hoch oben im dritten Stock einer Miethskaserne der Vorstadt kämpfte eine sterbende Frau den letzten Kampf des Lebens, das ihr eine schwere Dornenbahn gewesen war und den letzten Blick der brechenden Augen noch zu einem anstvoll-sorgenden machte.

Das große Haus wurde durchweg von kleineren Beamten und Handwerkern bewohnt, welche mit vielen Kindern gesegnet waren. Daß es in der Regel hier recht laut und lärmend herging, war bei der Kindermenge selbstverständlich, heute Abend aber schien alles wie ausgestorben zu sein. — Die Kinder waren nach entfernteren Spielplätzen gesandt, während die Erwachsenen und darunter die rohesten Gesellen sich gegenseitig verpflichtet zu haben schienen, jeden ungehörigen Lärm zu vermeiden. Man ging auf den Fußspitzen, zog sogar in der Nähe des dritten Stockes die Pantoffeln aus, machte die Thüren leise auf und zu und sprach mit gedämpfter Stimme.

„Frau Forster liegt im Sterben!"

Dieses Wort hatte genügt, um die Mitbewohner des Hauses zur feierlichsten Stille zu veranlassen. Es war ein rührender Zug nachbarlicher Theilnahme und jener Zusammengehörigkeit, welche Noth und Sorge mit einander verbindet. Zwei Jahre hatte die Arme darniedergelegen, eine lange Schmerzenszeit, bis der Tod sie endlich erlöste. Sie hatte hier oben zehn Jahre gewohnt, und sich durch ihren Fleiß, ihre aufopfernde Mutterliebe für den einzigen Sohn die Achtung und Bewunderung dieser Kreise, zu denen sie im Grunde nicht gehörte, im vollsten Maße erworben. — Nun verließ sie endlich die kleine, ärmliche Wohnung, um sie mit einer noch kleineren zu vertauschen.

Der Arzt war zum letzten Male gekommen und gegangen. Es war zum Ersticken schwül in der engen Kammer, wo die Sterbende regungslos auf ihrem Bette lag, obwohl die Fenster weit geöffnet waren.

Ein leichter Rosenduft durchzog den Raum, in einer Glasvase befand sich ein kleiner Strauß Rosen, welche die Sterbende so sehr geliebt. Sie hatte ein wenig geschlummert und öffnete jetzt die Augen, um sie mit einem unbeschreiblichen Blick auf einen jungen Mann zu heften, der neben dem Sterbelager saß und das Gesicht mit beiden Händen bedeckend, leise stöhnte und schluchzte.

„Reinhold, mein Sohn!" flüsterte die Frau.

Der junge Mann ließ die Hände sinken, beugte sich über sie und rief in einem herzzerreißenden Tone: „Mutter! verlaß mich nicht, was soll ich ohne Dich in der Welt!"

„Still, lieber Junge, fasse Muth," sprach die Sterbende leise mit hörbarer Anstrengung, „Du bist ein Mann und darfst mir die letzten Minuten nicht unnöthig erschweren. Habe Dank für Deine treue Liebe, Du hast mir Opfer gebracht, hast für mich gearbeitet, mir Alles vergolten, was ich für Dich gethan. Gott möge Dich dafür mit seinem reichsten Segen lohnen. Versprich mir noch einmal, nach meinem Tode, wenn Du mich der Erde übergeben hast, meinen letzten Willen, den ich Dir schriftlich hinterlasse, zu erfüllen."

„Ich verspreche es Dir mit Wort und Hand, geliebte Mutter!" erwiderte Reinhold, ihre abgezehrte Hand an seine Lippen ziehend.

„Habe Dank, mein Sohn, mein theures Kind! Ich preise Gott, daß er endlich mein Gebet erhört, meine Leiden geendet hat. Es ist ein Glück für uns Beide, glaube es mir. Bleibe stets auf dem rechten Wege und treu Deiner Pflicht gegen Gott und Deinen Nächsten. — Mir wird so angst, wo bist Du, Reinhold, ich sehe Dich plötzlich nicht mehr. Aber ich athme den süßen Rosenduft, hast Du mir diese letzte Freude — bereitet?"

„Die Rosen hat die kleine Annie gebracht, Mutter!"

„Das gute Kind, sag' ihr meinen Dank dafür. Es donnert jawohl, — bitte Reinhold, bleibe bei mir."

„Ich bin ja bei Dir, mein Mütterchen, wie sollte ich wohl von Dir gehen in dieser Stunde? Siehst Du die Blitze denn nicht?"

„Nein, nein, aber mir wird so angst in dieser Finsterniß, nimm mich in Deinen Arm, mein Sohn!"

Dieser schlang den Arm um sie, richtete ihren Oberkörper auf und bettete das theure Haupt an seine Brust. Sie sah es nicht mehr, wie Thräne um Thräne seinen Augen entrann, das Licht dieser Erde war bereits auf ewig für sie erloschen, unter den zuckenden Blitzen, welche das ärmliche Stübchen zeitweilig mit einer feurigen Lohe erfüllten, und den krachenden Donnerschlägen entschlief die treue Mutter sanft und ruhig an der Brust des Sohnes, dem sie bislang die ganze Welt bedeutet hatte.

Er wußte es selber nicht, wie lange er die Todte in seinen Armen gehalten, als die Thür leise geöffnet wurde und ein blasses, mageres, dürftig gekleidetes Mädchen geräuschlos eintrat.

„Mutter läßt fragen, ob ich hier nützen könnte, Herr Forster," tönte es flüsternd hinter seinem Rücken.

Ein tiefer, qualvoller Seufzer war seine Antwort. Dann ließ er die Todte langsam auf das Kissen niedergleiten, wandte sich und erwiderte mit leiser Stimme: „Nein, Annie, hier kannst Du nicht mehr nützen. Komm', sie' mein todtes Mütterlein Dir an!"

Das Mädchen unterdrückte einen Schreckensausruf und trat zitternd an's Bett. Bei dem Anblick der Todten, deren friedliches Antlitz von einem seligen Lächeln verklärt schien, brach sie in Thränen aus, und sank dann plötzlich auf die Knie, um ein stilles Gebet zu sprechen.

„Meine Mutter läßt Dir für die Rosen danken", sagte der junge Mann, sich gewaltsam fassend. „Du hast ihr damit die letzte Freude bereitet, wir wollen sie ihr mit in den Sarg legen. Nun komm', Annie," setzte er nach einer Weile mit unnatürlicher Ruhe hinzu, „sag's Deinen Eltern und den übrigen Hausbewohnern, daß meine Mutter sanft entschlafen ist."

Das Mädchen erhob sich und ging.

Reinhold Forster breitete ein leichtes Tuch über das theure Antlitz, da die Augen der Todten fest geschlossen waren und trat dann an's offene Fenster, den Blick himmelwärts gerichtet mit der stummen Frage, warum Gott ihm sein einziges Glück, die Mutter, genommen habe.

Einzelne Blitze zuckten noch aus den Wolken, doch ferner schon grollte der Donner und heller wurde es am Firmament. Da zog's auch wie stille Ergebung durch seine schmerzdurchwühlte Brust, er kehrte zu der geliebten Todten zurück und gelobte ihr, ein Mann zu werden in des Wortes rechter Bedeutung, und niemals abzuweichen von der Bahn, die Gott und sein Gewissen ihm vorgezeichnet.

„Auf gradem Wege! soll mein Wahlspruch sein, lieb' Mütterchen," sagte er halblaut, die erkaltete Hand ergreifend, „und Dein heiliges Angedenken mein Schutzgeist."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 18 August 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung von Wasserleitungsröhren in der Galgwiese mit Anschluß an die Oberwiek wird die Durchfahrt unter der Eisenbahnbrücke von der Oberwiek zur Galgwiese am Montag, den 21. und Dienstag, den 22. d. Mts., für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Stettin, den 16. August 1893.

Bekanntmachung.

Das Büreau des VIII. Polizei-Reviers wird am 28. d. Mts. nach dem Hause
Vogislavstr. Nr. 51, Vorderhaus 1 Treppe rechts,
verlegt. — Am Vormittag des genannten Tages bleibt das Büreau geschlossen.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Stettin, den 15. August 1893.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung eines Lagerplatzes an der Blücherstraße erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- und Klempnerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer Nr. 41, zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare daselbst gegen Zahlung von 30 Pf. bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis

Mittwoch, den 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

an uns einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliches.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Sonntag, den 20. August:
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Nehme am Dienstag, den 22. d. Mts., Mittags meine Praxis wieder auf.

Dr. Scharff.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstraße 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

A. Teseler's Zahnatelier,
Breitestr. 6, II. Sprechst. 9—12, 2—6.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonnabend, den 26. August, Abends 8½ Uhr, findet unser **Königskränzchen** beim Kameraden **Kempfort** statt. Eintrittskarten für Eingeführte sind Elisabethstraße Nr. 50, 3 Tr., zu haben.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 20. d. Mts., im **Grabower Oderschlößchen:**

Gemüthliches Beisammensein.

Nachdem: Tanz.

Das Privat-Nachtwach-Institut befindet sich vom 1. August ab
Turnerstr. 36,
part. links.

Erste Pommersche
Zuschneide-Schule
für Herren-Schneider
Beringerstr. 74, v. l., Eg. Stoltingstr.

Am Montag, den 21. August, eröffne einen neuen Kursus, woran noch einige Herren theilnehmen können.

C. Bült.

Klagen, jede schriftliche Arbeit wird angefertigt Elisabethstr. 20, I. Sh. 2 Tr.

Patente besorgen
J. Brandt G. & W. v. Nawrocki.
Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Schweiz, Ct. Appenzell.
HEIDEN Molken- u. Luftkurort 806 m über M.
FREIHOF u. Schweizerhof Hôtel u. Pension Kurhaus I. Ranges.

Grosse schattige Anlagen. Wundervolles Panorama über den Bodensee und das Gebirge. Kurgarten. Waldpark. Casino. Kurkapelle. **Hydrotherapie.** Quellwasserversorgung. Soolund Fichtennadelbäder. Eigene Sennerei.

Neu eingerichtete Halle für Heilgymnastik — Massage — Modernes Instrumentarium für Elektrotherapie. Elektr. Bäder. — Unter spezieller Leitung von Dr. Frenkel, bisher dirig. Arzt der Kuranstalt für Nervenkranke in Horn a. Bodensee.

Evang., kathol. und engl. Gottesdienst.
Sehr civile Preise. Illustrierte Prospekte.
Besitzer **Dr. Altherr-Simond.**

F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche, empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker

Sonntag, den 27. August cr.:

Ausfahrt nach Glienken.

Abfahrt präzise 1 Uhr Mittags vom Dampfschiffsbollwerk mit dem Dampfer **„Neptun".**

Fremde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen. Billets sind vorher bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Stettiner Turnverein
KORPORATION
gegr. 1847.

Aufnahme als Mitglieder finden anständige Leute über 18 Jahre **aus allen Ständen.**

Die Mitglieder-(Männer-)**Abtheilung** m. **Altersriege turnt Dienstags** u. **Freitags** Abends von ½9 bis ½11 Uhr in der städt. **Turnhalle, Bellevuestr. 57;** im Vereine ist eine umfangreiche **Bücherei** zu turn. u. allg. Belehrung u. eine **Reisesparkasse,** eine **Gesangsabtheil.** u. zeitw. **Jugendspiele** und **Fechtübungen.** Der Mitglieder-**Beitrag** ist **vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.**

Die **Jugend-Abtheil.** (Zöglinge unter 18 Jahren) turnt Montags und Donnerstags Abend von ½9 bis ½10 Uhr in derselben Halle unter fachgemäßer Leitung. Das **Turngeld** beträgt **monatlich** 20 Pf.

Anmeldungen werden an den Turnabenden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 20. August, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal, Birkenallee 24:

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stettiner Vereins-Sterbekasse zu Stettin.

Obige Sterbekasse hat den Zweck, jedem ihrer Mitglieder im Todesfall ein Begräbnißgeld in Höhe von **Mark 150** zu sichern. wofür monatlich ein Beitrag von **nur 50 Pf.** zu entrichten ist. — Die Kasse steht unter staatlicher Kontrolle und befindet sich in gut geordneten Verhältnissen, weshalb diese Kasse einem Jeden zu empfehlen ist.

Nähere Auskunft über Aufnahme und sonstige Kassen-Angelegenheiten ist der Schneidermeister Herr **C. Knospe,** Reifschlägerstr. Nr. 14, 3 Tr., gern bereit zu ertheilen.

Der Vorstand.

Bienen-Verein Randow.

Versammlung am 23. August, Nachmittags 5 Uhr, auf dem Bienenstande des Herrn **Gaedeke,** Jageteufelstraße 2, zur Beurtheilung über die Bewährung seines von ihm konstruirten Seitenschiebers

Der Vorstand.

Corporirte Torneyer Schützen-Compagnie der Bürger.

Am Sonntag, d. 20. u. Montag, den 21. August cr., findet auf unserem Schießpark (Torney) ein

Silber-, Konkurrenz- und Punktschießen

statt, wozu wir die Kameraden und Freunde des Schützenwesens hierzu freundlichst einladen.

Das Schießen beginnt am Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, Ende 6 Uhr. Montag: Vormittags um 9½ Uhr bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und sind hierzu 4 Zugscheiben aufgestellt.

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Unser **Porzellanschießen** findet bestimmt am Donnerstag, den 24. d. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem **Julo** statt.

Der Vorstand.

Schneider-Verein.

Montag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr, **Versammlung im Deutschen Garten.** Der Vorstand.

Schuhmacher-Gesellen-Brüderschafts-Verein.

Unser Königskränzchen **findet morgen Montag** den 21. d. Mts, im Lokale des Herrn **Dabrontz,** Pölitzerstr. 45, bestimmt statt.

Von 3 Uhr Nachmittags an Concert.

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Sonderfahrt

heute, Sonntag, d. 20 August cr.:

Nach **Swinemünde** u. **zurück**

p. D. **„Prinzess Royal Victoria".**

Abfahrt von Stettin

Mittags 1½ Uhr.

Rückfahrt von Swinemünde Abends 7 Uhr.
Preis für hin und zurück 2 Mk.

J. F. Braeunlich.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

von **Louis Knop,**

Marienplatz Nr. 3, I, II, III. Etage

(vormals Commerzienrath Kressmann'sches Haus).

Ganze Ausstattungen von 225 Mk. aufwärts in allen Preislagen bis zum kostbarsten in allen gangbaren Holzarten. **Lager** von **Teppichen, Gardinen u. s. w.**

Uebernahme aller, das Innendecor einer Wohnung umfassenden Lieferungen und Arbeiten als: **Möbel, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Kunstgegenstände, decorative Arrangements.**

Kosten-Anschläge gratis. Werkstätten für Tapezier- und Decorationsarbeiten.

Besuch meines umfangreichen Lagers auch ohne Kauf erbeten.

Nur feste Preise und daher keine Uebervortheilung.

Lieferung innerhalb Pommerns und Mecklenburgs franco

Stettiner Stahlquelle.

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.

Stahlquelle ersten Ranges.

Verglichen mit allen berühmten Stahl- und Eisenquellen.

Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.

Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius, Wiesbaden 1884.**

Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher 14,410 Patienten bewährt: **gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren- und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstanden.**

An doppeltkohlensaurem Eisen-Oxydul enthalten:

die Stettiner Stahlquelle

auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84.	Pyrmont, Trinkquelle	7,71
Neudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15.	Driburg, Trinkquelle	7,44.
Elster, Königsquelle	8,40.	Reinerz, Laue Quelle	5,20.
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38.	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54.
Griesbach, Trinkquelle	7,82	Alexisbad, Alexisbrunnen	4,47.
Franzensbad, Stahlquelle	7,81	Flinsberg, Hauptquelle	3,12.

Versand von 40 Flaschen ab frachtfrei aller Bahnstationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pfg. pro Flasche stets frischester Füllung.

Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Leidens ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.

Trinkkuren an der Quelle monatliches Abonnement 8 Mk. Hauslieferung 10 Mk.

Badeeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure.

Jede Auskunft ertheilt bereitwillig

Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.
Hermann Lange.

G. Cizelsky's große Möbel-Tischlerei und Möbel-Magazin.

Empfehle mein **Lager** von **selbstgefertigten Möbeln** aller Art, Spiegeln u. **Polsterwaaren** in großer Auswahl unter Garantie zu soliden Preisen bei streng reeller Bedienung. — **Durch Ersparniß der Ladenmiethe**

billiger wie jede Concurrenz.

Frauenstr. 20, 1, 2 u. 3 Treppen. **G. Cizelsky,** **Frauenstr. 20, 1, 2 u. 3 Treppen.**
Tischlermeister.

In den Tagen vom **23.—27. d. Mts.** tagt hier der

„Allgemeine Verband"
der deutschen **Erwerbs-** und **Wirthschafts-Genossenschaften.**

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, sich an den Verhandlungen, wie Festlichkeiten, recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Festkarten sind zu haben u. jede Auskunft wird ertheilt in unseren Bureaux

Roßmarkt 5 und **Moltkestr. 3.**

Credit-Verein zu Stettin. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Der Vorstand.**

Stettiner Consum- u. Spar-Verein. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Der Vorstand.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Pädagogium Lähn b. Hirschberg i. Schl.,

altbewährt, gesund und schön geleg. Kleine real. und gymn. Klassen führen bis zum Freiw. Exam. u. zur Prima. Gewissenh. Pflege u. Ausbild. Aufnahme v. 8. Jahre an. Beste Erfolge u. Empfehlung. Prospekte kostenfrei.

Dr. H. Hartung.

Baugewerkschule Deutsch-Krone (Westpr.)

Beginn des Wintersem. 1. November d. J. Schulgeld 80 Mk.

Jeden Sonntag Vergnügungsfahrten nach **Podejuch**

per Dampfer

Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 9½ und 11 Uhr Vorm.
Nachm. von 1—7½ Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 10½ und 12 Uhr Vorm.,
Nachm. von 2—8½ Uhr halbstündlich.
8½ Uhr letzte Fahrt.

C. Koehn.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 21. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich Paradeplatz (Festungsbauhof) **5 marm. Platten mit Sockel, 5 Kissensteine, 2 Stutzplatten mit Untersockel, 1 Kinder-Obelisk u. s. w.** gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für **10** Mark.

Gewinne im Werthe von **180,000 Mark.** Haupttreffer 20,000 Mark Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. versendet

F. A. Schrader, Haupt-Debit,
Hannover, Gr. Packhofstrasse No. 29.

Zur Einsegnung

aussergewöhnlich billig:

Schwarze u. farbige Cachemires,
Robe 6 Meter 5,40 Mk. u. 6,00.

Schwarzegemust. Stoffe,
reine Wolle, Robe 7,50 u. 8,00.

Weisse gestickte Roben,
neueste Dessins, 4,50, 5,00 u. 6,00.

Seidene Shawls 4,00 u. 5,00.

Cachemirs-Shawls 2, 3, u. 4,00.
Weisse Unterröcke mit Stickerei.

Flanell-Röcke mit Handlanguetten
in allen Farben 3,00 u. 4,00.

Wäsche jeder Art:
Damen-Hemden mit und ohne Besatz
aus besten Stoffen, 1,00, 1,25 u. 1,50.

Damen-Beinkleider und Jacken,
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts
aus bestem Leinen.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Pa. obsch. Steinkohlen, Zartenthiner Torf

offerirt billigst ex Kähnen Tel. 441.

F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft unser guter

Carl

im Alter von 6 Jahren.

Franz Weide nebst Frau **Bertha**, geb. **Zahn.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, von Rosengarten 51, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Charlotte Spitzer mit Herrn Ottomar Mann [Zachan-Elberfeld].

Gestorben: Frau Caroline Gustke, geb. Reetz [Stolp]. Herr Carl Christoph Elfreich [Stralsund]. Frau Elise Breidsprecher, geb. Bluhm [Stettin].

Termine vom 21. bis 26. August.

In Subhastationssachen.

21. August. A.-G. Stettin. Das dem Bäckermeister Wilh. Krüger geh., in Züllchow, Chausseestr. 44 bel. Grundstück.

23. August. A.-G. Demmin. Das dem Bierverleger Christ. Wiesthoff geh., in Demmin bel. Grundstück. — A.-G. Stettin. Das dem Inspekter Wilh. Eckardt geh., hierselbst, Roßmarkt 16 bel. Grundstück.

24. August. A.-G. Wollin. Das dem Färbermeister Rob. Peker geh., in Hagen bel. Grundstück.

25. August. A.-G. Stettin. Das dem Maurermstr. C. Schröder geh., hierselbst, Stoltingstr. 7 bel. Grundst.

In Konkurssachen.

21. Aug. A.-G. Stargard. Prüf.-Term. Schuhfabrikant J. Jacoby, daselbst. — A.-G. Lauenburg. Prüf.-Term.: Frl. Marie Olszewski, daselbst.

22. August. A.-G. Bergen a. R. Prüf.-Term.: Kaufmann J. Ruge in Crampas.

23. August. A.-G. Demmin. Erster Term: Stepper Otto Pohl'schen Eheleute, daselbst.

24. August. A.-G. Stettin. Prüf.-Term.: Materialwaarenhändler Herrmann Käding in Züllchow. — A.-G. Stettin. Vergl.-Term.: Handlung H. Hartwig Söhne daselbst. — A.-G. Anclam. Erster Term.: Handelsges. Hartwig & Derge, daselbst — A.-G. Pasewalk. Schluß-Term.: Kaufm. J. Lehmann, daselbst.

Wichtig für angehende Landwirthe, Volontäre, Verwalter ist eine zeitgemäße wissenschaftl. Fachausbildung auf dem

landwirthschaftl. Institut Koestritz

Leipzig-Gera, verb. m. großer Musterwirthschaft. Bedingungen günstig. Wintercursus. Ausgebildete als landw. Beamte geschätzt. Man verlange Prospect von Dir. **Dr. H. Settegast.**

!! Gärtnerlehranstalt Koestritz !!

(Leipzig-Gera). Bestempfohlene **Fachschule für Gärtner. Abth. I** Gehilfencursus. **Abth. II** Lehrlingscursus. Zeitgemäße **theoretisch-praktische Ausbildung. Beste Erfolge.** Günstige Bedingungen. Aufnahme zum Wintercursus **Michaeli.** Näheres d. Director **H. Settegast.**

Tiefbauschule Rendsburg.

Der Unterricht in der III. Klasse beginnt am **3. October d. J.**

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete, von dem auch Schulprogramme kostenfrei zu beziehen sind, in seiner Wohnung Kronprinzenstraße Nr. 2, entgegen.

Ph. Toelpe, Ingenieur.

Fortbildungsschule Waren (Meckl.)
Postgehülfen- u. Einj.-Freiw.-Prüfung.
Handelsschule. **Dr. Sander.**

Hamburg.

Hôtel Voth.

Brookthorquai 13/15, vis-à-vis den Bahnhöfen u. d. Nähe der Anlegeplätze der überseeischen Dampfschiffe u. d. Büreau der Hamb.-Amerik. Pak.-Ges. Comfort. Zimmer von 1,50 an. **H. Voth,** Besitzer.

D. R. P. No. 55123.

Luftregulir-Kachelöfen.

Um einem großen Uebelstand der jetzigen Kachelöfen abzuhelfen, habe ich für Stettin und Kreis Randow obiges Reichspatent durch Ankauf erworben und hebe als besondere Vortheile hervor: Nach Heizen weniger Minuten zirkulirt die heiße Luft derart, daß das Zimmer schneller warm wird als der Ofen, und ergiebt sich hierdurch eine sehr große Kohlenersparniß. — Da nach diesem System die Mauersteine im Ofen fortfallen und nur hohle Chamottesteine verwandt werden, wird der Ofen dadurch bedeutend erleichtert und ist ein Auseinandertreiben desselben, sowie Platzen der Kacheln vermieden.

Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß die Patenteinrichtung zu jedem Ofen verwandt und von jedem Haustöpfer eingesetzt werden kann, und ist die Einrichtung besonders in kälter gelegenen Zimmern zu empfehlen.

Da diese Patenteinrichtung sich besonders in Süddeutschland und der Schweiz sehr gut bewährt hat, so ist dieselbe sehr zu empfehlen. Auch erkläre ich mich zu jeder dieselbe betreffenden Auskunft gerne bereit.

J. Köpernick,
Töpfermeister,
große Wollweberstraße 65.
Fernsprecher 483.

Alte Geigen.

Einen Posten alte gute Geigen hat billig zu verkaufen **Adolf Pfretzschner,** Geigenmacher und Reparateur, Wilhelmstraße 20, 1 Tr., Stettin.



115 Zibb- und 52 Hammellämmer

(Rambouillet-Merino-Kreuzung),

sehr stark und wollreich, werden für jeden annehmbaren Preis durch mich verkauft. Alles Nähere zu erfahren vom

Oeconomierath **Bahlcke.**
Badreich bei Oertzenhof i/M.

Sämmtliche medecin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin.
N. 28. Arkonaplatz. Preisliste gratis.



R. Knispel,

Uhrmacher,

Gr. Wollweberstr. 20/21,

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 24 ℳ an. Goldene Herrenuhren von 40 ℳ an. Silberne Cylinderuhren von 14 ℳ an. Cylinderuhren, Rem., von 12 Mark an. Silberne Ancreuhren von 24 ℳ an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 12 ℳ an. Wand- und Weckeruhren von 3 ℳ an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi, Silber und 14 K. Doublé. Goldene und doublé Ringe und Medaillons in größter Auswahl von 50 ℳ an.

Allerfeinsten Schleuder-Honig

per Pfd. 75 Pf., bei 10 Pfd. 70 Pf.,
bei **Franz Hoffmann,** Frauenstr. 48.

---

1 schön. zahm. grün. Papagei nebst praktisch feinem Käfig ist preisw. zu verk. Unterwiek 14a, 2 Tr. r.

Jg. echte Kaninchen s. z. verk. Wilhelmstr. 19, pt. l.

---

1 gut erhaltenes Bettgestell zu verkaufen Hohenzollernstr. 78, Hof 3 Tr. l.

---

1 großer kupferner Mauerkessel für Fleischer zu verk. Frauenstr. 44.

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

weil

Du bis jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.

Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Prießnitz, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Aerzte zu werden beginnt?

Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung begriffen, der in einfachster, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentischen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik ꝛc. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Kongestionen, Gedächtnißschwäche, Ohrensausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Aermsten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Veitstanz, Epilepsie. Alle diese Belasteten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.

Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschende Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, dressire an: **Hamburg** in der **Intern. Apotheke, Neuer Wall 25,** behufs **kostenloser** Erlangung einer belehrenden Schrift.

---

15. Luxus-Pferdemarkt-

Lotterie

zu **Marienburg** in Westpreussen.

Ziehung am 9. September 1893.

1900 Gewinne = 90 000 Mark.

Loose a 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Haupt-Gewinne:

1	Landauer	mit 4 Pferden
1	Kutschir-Phäeton	mit 4 Pferden
1	Halbwagen	mit 2 Pferden
1	Jagdwagen	mit 2 Pferden
1	Halbwagen	mit 2 Pferden
1	Selbstfahrer	mit 2 Pferden
1	Coupé	mit 1 Pferde
1	Parkwagen	mit 2 Ponies
4	Passpferde	
8	gesattelte u. gezäumte Reitpferde	
75	Reit- und Wagenpferde, zusammen	

8 bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden.

Ausserdem

10	Gewinne à M. 100.
20	Gewinne à M. 50.
10	goldene Drei-Kaiser-Medaillen
500	silberne Kaiser Friedrich-Medaillen und
1267	Luxus- und Gebrauchsgegenstände.



Wer findet auf nebenstehendem Bilde 2 Hasen?

Auf nebenstehendem Bilde befinden sich 2 Hasen. Wer auf dem Bilde mindestens 1 Hasen entdeckt, erhält von uns als Prämie eine hochelegante, nach einem ganz neuen System hergestellte Busen- resp. Kravattennadel. Die Nadel wetteifert im Glanz mit dem echten Diamant. Wer aber beide Hasen findet, erhält außer der Nadel als Extra-Prämie einen hochfeinen Herren- oder Damenring. Außerdem kommen an die ersten 40 Löser der Reihenfolge nach folgende Preise zur Vertheilung: Stoff zu einem Herren-Anzuge, Stoff zu einem Damenkleide, 1 gutgehende Remontoir-Uhr, 1 echt Korallenarmband, 1 Armband mit echtem Similistein, 5 Liqueurservice, 1 Revolver, 5 Herren- oder Damenringe mit prächtigen Steinen, 3 Herren- oder Damenuhrketten, 20 prächtige, echt feuervergoldete Manschettenknöpfe, 1 Liqueurstock, enth. Behältniß zu 10 Schnäpsen und Trinkglas im Werthe von 4 ℳ. Jeder Lösung ist das ausgeschnittene Bild, auf welchem die Umrisse der gefundenen Hasen mit Blei nachgezogen sind und 1 ℳ in Briefmarken beizufügen. Ein Jeder, welcher 1 ℳ einsendet, die Hasen aber nicht richtig gefunden hat, erhält sein Geld zurück oder 10 hübsche Bücher. Die eingegangenen Lösungen werden der Reihe nach in Gegenwart der Briefträger nummerirt und die Namen der einzelnen 40 Löser am 20. d. Mts. mit unserer nächsten Aufgabe veröffentlicht.

Verlag der Neuen Illustrirten Zeitung, Berlin, Linienstr. 71.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser

Siemens & Halske,

Berlin.

Berliner Werk. — Charlottenburg. Werk.



Sämmtliche

Maschinen und Apparate

für

Electrische Beleuchtung, Arbeitsübertragung, Eisenbahnen.

Kabel – Leitungsmaterialien – Messinstrumente.

Bogenlampen — Glühlampen — Telegraphie — Telephonie.

Electrometallurgie.

Städtebeleuchtung.

Einzelanlagen.

Projekte und Kostenanschläge frei.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube 70 Pfg.

General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.



Kleinsteubers Pfeifenfabrik in Arzberg E 5 [Bayern] übersend. geg. Einsend. von nur 70 Pf. in Marken Probestüke dieser Pfeifenköpfe od. Cigarrenspitze postfrei nach jed. Ort. — **Fertige Pfeifen in grosser Auswahl.** Wiederverk. ges.

Garantie: Ich nehme jed. **geraucht.** Probepfeifenkopf geg. vollen Ersatz des eingesandt. Betrages innerhalb 8 Tagen nach Empf. zurück, sofern solcher meinen Anpreisungen nicht entsprechend befunden wird.

Franz G. Kleinsteuber.

---

3 Meter **f. blau, braun** od. **schwarz** **Chéviot** zum **Anzuge für 10 Mk.,** 2,10 desgl. zu **Herbst- oder Winter-Paletots für 7 Mk.** versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen** bei **Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Kräftigen gepflegten

Kornbranntwein

à Liter 40 ₰, 2 Liter 75 ₰.

En gros-Lager des echten **Aalberger Tafel-Akvavits** in Originalflaschen à 1,25.

Franz Hoffmann,
Frauenstr. 48.

Trockene Erlen-Nutzroll-u empfehlen billigst **W. Stange & Co.**

Umzugshalber sind **2 Bettstellen** billig zu verkaufen Deutschestr. 53, 3 Tr. r.

Junge Kanarien-Hähne sind billig zu verkaufen Frauenthor-Kaserne, Stube 60, 2. Aufg.

---

1 **Pianino,** f. neu, bll. zu verk. Stoltingstr. 90, 1 Tr. r.

Wildfedern, vorzügl. schön, das Pfd. 50 ₰, sind zu verkaufen Kurfürstenstr. 2, Hof, hochpart.

Eleganter Kinderwagen zu verkaufen Gr. Wollweberstr. 56, 3 Tr.

Ariston, noch neu, mit 21 Tänzen, ist zu verkaufen Gustav-Adolfstr. 12, Seitenfl. 1 Tr.

Restaurant

von

Heinrich Glessmann

Kirchplatz Nr. 5.

Angenehmer

Familien-Aufenthalt.

Gute Speisen und Getränke.

NB. Vereinen empfehle mein Vereinszimmer.

Julo.

Heute Sonntag:

Große Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 15 Pfg.

Leo Olwig.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Für Stellesuchende ist die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen am Neckar von **größter Wichtigkeit.** Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen kostenfrei.

Ein Schachtmeister,

der selbstständig arbeiten kann und energisch ist, findet Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften sind an Unternehmer **R. Loeffler** in **Warbelow** b. Gumbin i. Pom. zu senden.

Rentable Existenz

kann sich Besitzer von 20—25,000 ℳ am hiesigen Platz gründen (Lebensmittelbranche), patentirte Fabrikation im Betrieb. Näheres schriftlich unter **„Autor",** **Berlin C.,** Hauptpostlagernd.

Neue Polizei-Anmelde-Formulare

sind zu haben bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

---

1 g. näh. Singer-Masch. bill. z. verk. Philippstr. 6, H. II l.

Cylinder- und Remontoir-Uhren sind billig zu verkaufen Rosengarten 68/69 im Leihhaus.

Für ein neues großartiges

Kalender-Unternehmen

(Landwirthschaft mit sämmtlichen interessirter Nebenzweigen) werden in allen deutschen Städten nachweislich tüchtige und bestens accreditirte Herren zur Herbeischaffung von Inseraten gegen hohe Provision gesucht. Ausführliche Off. mit nur besten Referenzen ꝛc. sub **D. 4960** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Pension und gute Pflege finden junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung bei Frau Hauptmann **Maß** und Frl. **Schulze,** geprüfte Lehrerin der höheren Töchterschule. Stettin, Giesebrechtstraße 15. Gütige Referenzen ertheilt Herr Geheimer Regierungs-Schulrath **Koenigk,** Herr Direktor Dr. **Haupt,** Herr Pastor **Führer.**

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Malerarbeiten.

Zur Anfertigung **jeder Art** dauerhaft bei **billigster Preisberechnung** empfiehlt sich angelegentlichst **H. Weber, Maler, Philippstr. 70.**

4—500 Häkelmuster z. Verborg. à 5 u. 10 Pf. Ertrag zur Weihn.-Bescheer. armer Kinder. Krekowerstr. Villa 2, II r.

Uhren! reparirt gut und billig **A. Radünz** Uhrmacher, gr. Wollweberstr. 17.

Bellevue-Theater.

Sonntag, 20. August 93:
Letztes Gastspiel der **Norwegischen Tänzer**
Thekla und Anton Christoffersen.

Die Spitzenkönigin.

Original-Lebensbild in 3 Akt. v. Müller u. L'Arronge.
Anfang 7 Uhr.

Gewöhnliche Preise **Bons ungültig.**

4 Uhr: Großes Doppel-Concert,
ausgeführt von der **Ungarischen Zigeunerinnen-Kapelle Hegedüs Janka** und der Bellevue-Theater-Kapelle.
Entree 50 ₰.
Inhaber von Theaterbillets zahlen kein Concert-Entree.

Montag, den 21. August 93:
5 Uhr: Großes Monstre-Concert,
ausgeführt von dem Stabstrompeter **H. Unger,** der ungarischen Zigeunerinnen-Kapelle **Hegedüs Janka** u. der Bellevue-Theater-Kapelle.
Entree 50 ₰.
Inhaber von Theaterbillets zahlen kein Concert-Entree.
Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung im Saale statt.
7½ Uhr im Theater:

Robert und Bertram.

Dienstag, 5 Uhr:
Großes Doppel-Concert.
7½ Uhr im Theater:
Die Spitzenkönigin.

Elysium-Theater.

Sonntag:
Drittes Gastspiel des Fräuleins Thessa Klinkhammer.

Die Else vom Erlenhof.

Montag:
Zu kleinen Preisen. Parquet 50 ₰.

Ehrliche Arbeit.

Dienstag:
4. Gastspiel des Frl. Klinkhammer.

Nora.

Täglich: **Garten-Concert.**

Thalia-Theater.

Heute Sonntag Mittag von 12—2 Uhr:
Extra-Frühschoppen-Vorstellung und Concert.
Abends 6½ Uhr:

Gr. Monstre-Spezialit.-Vorstellung

Auftreten des gesammten nur aus Artisten allerersten Ranges bestehenden Spezialitäten-Personals in seinen Glanznummern. Auf vielfachen Wunsch:

Die Zauberflöte.

Burlesque-Pantomime mit Evolutionen und Tänzen in 2 Akten von A. Quasthoff.
Nach der Vorstellung:

Vereins-Sommernachts-Ball!

Montag: **Grosse Elite-Vorstellung.**
Nach derselben: **Extra-Tanz-Kränzchen.**
Näheres die Plakate an den Säulen.